

RASSISMUSRASSISMU
USRASSISMUSRASSIS
SRASSISMUSRASSISM
SR **WIR KLAGEN AN RA**
ASSISMUSRASSISMUS
S DAVACIYIZ SMUSRAS
RASSISMUSRASSISMU
SRASSI **WE INDICT ISM**
SSISMUSRASSISMUSR
USRASSISMUSRASSIS
MUSRASSISMUSRASSI

■ ■ ■ TRIBUNAL ■ ■ ■
■ ■ ■ NSU-KOMPLEX ■ ■ ■
■ ■ ■ AUFLÖSEN ■ ■ ■

17.-21. Mai 2017, Köln

PROGRAMM PROGRAM PROGRAM

In Gedenken an

Enver Şimşek

Abdurrahim Özüdoğru

Süleyman Taşköprü

Habil Kılıç

Mehmet Turgut

İsmail Yaşar

Theodoros Boulgarides

Mehmet Kubaşık

Halit Yozgat

Michèle Kiesewetter

Gemeinsam für eine Gesellschaft der Vielen

Das Tribunal „NSU-Komplex auflösen“ lädt ein

Als sich Ende der 1990er Jahre Teile der Nazi-Szene in Strategiepapieren mit „terroristischem Untergrundkampf“ auseinandersetzen, sich entsprechend in kleinen Zellen organisierten, bewaffneten und über ein ausgedehntes Netzwerk von Nazirock-Vertrieb finanzierten, wurde dies von kritischen Journalist*innen beobachtet und öffentlich thematisiert. Außer dem Verfassungsschutz (VS) und einigen Antifaschist*innen interessierten diese alarmierenden Berichte jedoch kaum jemanden. Der VS reagierte hingegen mit einer gezielten Verharmlosung der rechten Szene. Ein Bericht nach dem anderen leugnete die Möglichkeit eines „rechtsextremen Terrorismus“: zu dumm, zu unpolitisch und zum organisierten Handeln nicht fähig, schrieben jene Beamte*innen aus den Geheimdiensten, die gleichzeitig die Strukturen, aus denen der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) hervorging, mit Sorgfalt betreuten. Als das Morden dann begann, war der Blick der Öffentlichkeit entsprechend verstellt. Obwohl es anfanglich sogar Stimmen gab, die etwa im Falle der Nagelbombe auf der Kölner Keupstraße 2004 den richtigen Schluss zogen und schrieben, dass „viele Indizien (...) in die Richtung eines fremdenfeindlichen Motivs weisen“, entstand daraus keine Solidarität mit den verletzten Menschen. Das war fatal, denn sie hatten zu dem Terror etwas zu sagen. Hasan Yıldırım, der Kuaför auf der Keupstraße, hatte den Täter gesehen, als dieser das Fahrrad vor seinem Laden abstellte, und beschrieb ihn als einen weißen Deutschen. Und auch die anderen Ladenbesitzer*innen der Keupstraße sprachen durchgängig davon, dass es sich nur um einen rassistischen Anschlag gehandelt haben könnte. Ebenso die Angehörigen der Mordopfer; sie erkannten das rassistische Muster der Mordserie und prangerten es öffentlich an. Die Familien Yozgat, Şimşek und Kubasık organisierten nur wenige Wochen nach den Morden an Mehmet Kubasık am 4. April 2006 und Halit Yozgat am 6. April 2006 zwei Demonstrationen in Kassel und Dortmund. Während dort mehrere tausend türkeistämmige Menschen den Staat aufforderten, das Morden zu beenden und die Täter*innen endlich festzunehmen, ignorierte die kritische Öffentlichkeit diesen eigentlich nicht zu übersehenden Protest. Es gelang nicht, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies war ein folgenreiches Unvermögen.

Als selbst leitende Ermittler 2006 davon ausgingen, dass der oder die Täter*innen „Türkenhasser“ sein müssten, gab es in der zuständigen

Soko Bosporus einen riesigen Aufschrei, in dessen Folge sich die Polizeiführung vollständig aus der Logik professioneller Verbrechensermittlung verabschiedete. In einer schleunigst in Auftrag gegebenen gegensätzlichen Fallanalyse orakelte man von höchster Stelle fortan von einer „archaischen Norm- und Wertestruktur“, die der deutschen Kultur fremd sei, weswegen die Täter*innen „im ost- oder südosteuropäischen Raum“ zu verorten seien. Es durfte nicht sein, was nicht sein darf. Stattdessen wurde ausschließlich gegen die Opfer und ihre Familien ermittelt. Man durchleuchtete die Communitys, säte Misstrauen und Verunsicherung. Die Presse flankierte und fabulierte von düsteren Orten, undurchdringlich, gefährlich, unbekannt. Politiker*innen beklagten die Parallelgesellschaft und die Integrationsunwilligkeit dieser fremden Menschen. So nahm die Zerstörung ihren Lauf, wortlos, aber fein aufeinander abgestimmt — der NSU-Komplex nahm seine Gestalt an. Durch diese Täter-Opfer-Umkehrung und die jahrelange Stigmatisierung verstummt die Betroffenen in den späten 2000er Jahren schließlich und schwiegen fortan.

Erst Jahre später, nach der Selbstenttarnung des NSU, konnte das Schweigen überwunden werden. Aus der solidarischen Begegnung von vielen engagierten Menschen entwickelte sich ein Dialog, der schließlich in einer kontinuierlichen solidarischen Zusammenarbeit mündete, die Seltenheit in diesem Land besitzt. In Köln entstand die Initiative „Keupstraße ist überall“, an anderen Orten viele andere Gruppen und Initiativen, wie die Initiative 6. April in Kassel.

Daraus wurde die Kraft gewonnen, der Stigmatisierung der Opfer eine andere Vision entgegenzusetzen, sie in die Öffentlichkeit zu tragen und dort zu verstärken. Während die Betroffenen der Nagelbombe als Nebenkläger*innen vor dem Oberlandesgericht München erzählten, wie der Angriff der Naziterrorist*innen seine ganze Zerstörungsgewalt erst durch die sich anschließenden Polizeiermittlungen und die mediale Hetze entfalten konnte, fassten auch andere Betroffene Mut, ihre Geschichten zu erzählen. Diese solidarische Allianz hat es in den letzten vier Jahren nicht nur geschafft, den NSU-Komplex in seiner gesamten gesellschaftlichen Dimension zu begreifen, sondern auch die Aufklärung voranzutreiben.

Diese Herausforderung hat ihren vorläufigen Höhepunkt darin gefunden, den NSU-Komplex nun selbst aufzuklären und anzuklagen: Dieses Tribunal wurde einberufen. Im Mai tagen wir an fünf Tagen in den Räumen des Schauspiels in

Köln-Mülheim unweit der Keupstraße. Das Tribunal wird ein Ort sein, um über den strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft zu sprechen. Dazu laden wir Personen und Gruppen ein, die auch jenseits des NSU-Komplexes seit Jahren aus ihrer spezifischen Situation heraus gegen Rassismus kämpfen. Sie bringen ihre Erfahrungen ein, kontextualisieren das Geschehen und setzen die unterschiedlichen Kämpfe miteinander ins Verhältnis.

Vor allem klagt das Tribunal den NSU-Komplex an und benennt seine Strukturen sowie seine Verantwortlichen. Denn jeder Mensch besitzt einen Spielraum und kann sich entscheiden, ob er ein Opfer anlügen, eine Akte vernichtet, sein Gedächtnis vor Gericht verliert oder wider besseres Wissen die Aufklärung behindert oder nicht.

Zentral steht das Wissen der Betroffenen im NSU-Komplex. Sie nehmen sich auf dem Tribunal den geschützten und nicht restriktiven Rahmen, um ihre Geschichten zu erzählen, ihre Analysen zu formulieren, ihre Forderungen zu stellen und ihren Wünschen, ihrer Wut, ihrer Trauer und ihrer Hoffnung Ausdruck zu verleihen. Dafür ist das Tribunal in erster Linie da. Das Ziel ist es, die rassistische Spaltung wenigstens ein Stück weit zu überwinden, um bei künftigen Angriffen, Anschlägen und Diffamierungen die Perspektive derjenigen zentral zu stellen, die das Muster des strukturellen Rassismus erkennen, wenn es ihnen begegnet, und die die Regeln des schmutzigen Spiels, das mit ihnen getrieben wird, ausbuchstabieren können. Ihre Rechte zu verteidigen und damit die Gesellschaft der Vielen zu stärken, soll das Signal des Tribunals sein.

Wir klagen. Wir klagen um die Opfer, die fehlen; und um diejenigen, die jahrelang bis heute so viel Leid und Demütigung ertragen mussten.

Wir klagen an. Denn der Schmerz verlangt eine Konsequenz. Diejenigen, die sich schuldig gemacht haben, werden benannt und angeklagt. Die Gesellschaft wird ein Urteil für sie finden müssen — durch neue Ermittlungsverfahren, kritische Distanzierungen, Dienstaufsichtsbeschwerden, Kündigungen, Ächtungen.

Wir klagen ein. Wir klagen eine andere Realität ein, eine solidarische Gesellschaft, die diese Verhältnisse demokratisieren kann und es seit Jahrzehnten bereits tut. Die Botschaft lautet: wir bleiben, wir verändern, wir demokratisieren, wir schaffen eine Gesellschaft der Vielen.

Çokların Toplumu için hep birlikte ‘NSU Kompleksi Çözülsün’ Tribüneli davet ediyor

1 990'lı yılların sonunda Nazi camiasının bazı kesimleri strateji tartışmalarında „terörist yeraltı mücadelesi“ni gündeme getirip küçük hücreler halinde örgütlenmeye, silahlanmaya ve bunları Nazi rock müziği pazarlayan dağıtım ağlarıyla finanse etmeye başladıklarında eleştirel gazeteciler bu tehlikeli gelişmeleri gözlemlemiş ve kamuoyunun bilgisine sunmuşlardır. Ancak bu haberler, Anayasayı Koruma Örgütü (VS) ve birkaç antifaşist dışında pek kimseyi ilgilendirmemişti. Üstelik VS sağ camayı bilinçli bir şekilde tehlikesi göstermek suretiyle tepki vermişti. Anayasayı Koruma Örgütü ardarda yayındığı raporlarda „aşırı sağcı terör“ olasılığını inkar ediyordu. Sözkonusu yapılanmaların çok aptal, çok apolitik ve örgütülü bir hareket yeteneği olmadığını iddia eden istihbarat elemanları, aynı zamanda, içinden (Nasyonal Sosyalist Yeraltı) NSU'nun çıktıgı bu yapılanmaları itinayla koruyup geliştirmiyoırdı. Cinayetler başladığında, kamuoyunun algısı çoktan kör bir noktaya getirilmişti. 2004 yılında Köln'deki Keupstraße'ye düzenlenen civili bomba saldırısından doğru sonuçları çikanan kesimlerin, „birçok ipucu (...) yabancı düşmanı motife işaret ediyor“ uyarısında bulunmalarına rağmen, saldırıda yaralanan insanlarla bir dayanışma hareketi oluşmadı. Oysa bu korkunç bir yanlıştı, çünkü bu insanların teröre ilişkin söyleyecekleri şeyler vardı. Keupstraße'de berber olan Hasan Yıldırım, saldırımı bisikletini dükkânının önüne bırakırken görmüş ve onu bir Alman olarak tarif etmişti. Keupstraße'deki diğer dükkân sahiplerinin hepsi de, eylemin sadece ırkçı bir saldırı olabileceğini söylemişlerdi. Öldürülenlerin aileleri ve yakınları da, işlenen seri cinayetlerin ardından ırkçı motifi farketmiş ve bunları kamuoyunda teşhir etmişlerdi. Yozgat, Şimşek ve Kubaşık aileleri, Mehmet Kubaşık'ın 4 Nisan 2006'da ve Halil Yozgat'ın 6 Nisan 2006'da öldürülülerinden sadece birkaç hafta sonra Kassel ve Dortmund'da gösteriler düzenlemişlerdi. Gösterilere katılan binlerce Türkleyeli, devletten cinayetleri durdurup failleri niyehet gözaltına almasını talep ederken, oylara eleştirel bakan kamuoyu, kanişanması mümkün olmayan bu gösterileri gözardı etmişti. Mağdurlarla eleştirel kamuoyu arasında bir iletişim kurulması mümkün olmamıştı. Bu eksikslik vahim sonuçlara yol açacaktı.

Soruşturmaları yürüten polis memurları 2006 yılında „Türklerden nefret eden“ fail ya da faillerden yola çıkmak gerektiğini söylediklerinde bile, „Bosphorus“ adıyla anılan ana soruşturma biri-

minden büyük bir tepki gelmiş ve bunun sonunda polis yönetimi, cinayetleri profesyonel soruşturma yöntemleriyle aydınlatmaktan tamamen vazgeçmişti. En yüksek polis makamlarında aceleyle hazırlatılan bir Tetkik Raporu'nda, tam karşılık bir görüş savunulmuş ve faillerin Alman kültürune yabancı olan „arkaik bir norm ve değer yapısı“ yüzünden „Doğu ve Güneydoğu Avrupa“da aranması gerektiğine kanaat getirilmiştir. Olması istenilmeyen şey zaten hiçbir zaman olamazdı ve bu yüzden de soruşturmalarda sadece kurbanlara ve ailelere karşı yürütüldü. Göçmen toplulukları mercek ve takip altına alındı, aralarına nıfak sokuldu, birbirlerine karşı olan güvenleri sarstırıldı. Basın da bu iddialara destek çıktı ve tekin olmayan, kendi içinde kapalı, tehlikeli ve bilinmez mekanların varoluğu masalını uydurdu. Politikacılar paralel toplumlardan ve yabancı insanların uyumsuzluğundan şikayet ettiler. Böylelikle, adı konmamış ama enince ayrıntısına kadar planlanmış bir yıkımın yolu açıldı. NSU Kompleksi vücut kazanmaya başladı. Kurbanların fail olarak damgalandığı bu süreçte, mağdurların sesi maruz kaldıkları damgalanmalar yüzünden yıllar geçtikçe çıkmaz oldu ve 2000'li yılların sonuna doğru kesildi.

Bu sessizlik ancak yıllar sonra NSU'nun kendi kendini ele vermesinden sonra kırılabildi. Cinayetlerin aydınlatılması için angajे olan birçok insanın dayanışması sonunda, bu ülkede ender rastlanan sürekli bir ortak dayanışma çalışmasına dönüştü. Köln'de „Keupstraße Her Yerde“ girişimi, Kassel'de 6 Nisan girişimi gibi başka kentlerde de birçok değişik grup ve girişim kuruldu.

Bu birlilik sayesinde, kurbanların ve mağdurların damgalanmalarına karşı direnen ve bunu kamuoyuna taşıyıp orada güçlendiren bir hareket oluştu. Münih Eyalet Yüksek Mahkemesi'nde görülen davaya müdafil olan Keupstraße saldırısı mağdurları, Nazi teröristleri tarafından gerçekleştirilen saldırının sonrasında yapılan polis araştırmalarının ve medyadaki sürekli avının, olaya asıl gücünü kazandırdığını anlatınca, diğer mağdurlar da bundan cesaret alıp kendi hikayelerini anlatmaya başladılar.

Bu dayanışma ittifakı, son dört yılda sadece NSU Kompleksi'nin tüm boyutlarıyla kavrammasını değil, her şeyin aydınlatılması için daha fazla çaba sarf edilmesini de sağladı.

Tüm bu çabalar, NSU Kompleksi'ni aydınlatmayı ve bundan davacı olmayı kendi eline alan bir Tribünel ile doruk noktasına ulaştı. Tribünel Mayıs ayında, Keupstraße'nın yakınındaki Köln-Mülheim Tiyatrosu'nun mekanlarında beş

gün sürecek olan etkinlikler ile gerçekleştirilecek. Tribünel boyunca toplumumuzdaki kuruksal ırkçılık üzerine konuşulacak. Bunun için, yıllarda beri ırkçılığa karşı, NSU'nun ötesinde, kendi özgür durumlarından hareketle mücadele veren insanları ve grupları davet ediyoruz. Herkes kendi tecrübesini aktaracak, yaşanan farklı tecrübelerin arasındaki bağlantıları kuracak ve verilen farklı mücadeleleri birbirleriyle karşılaşacaktır.

Ama Tribünel her şeyden önce NSU Kompleksi'nden davacı olacak ve onun yapılanmasının ve sorumlularının adını koyacak. Çünkü her insanın bir sorumluluğu var. Bu yüzdendir ki, bir mağdurun yüzüne karşı yalan söyleyip söylememek, bir dosyayı imha edip etmemek, mahkeme de hafızasını kaybedip kaybetmemek ve bilerek aydınlatılmayı engellelip engellememek her insanın kendi elinde....

Ancak her şeyden önce Tribünel'in merkezinde NSU Kompleksi mağdurlarının bilgi ve tecrübeleri yeralıyor. Tribünel'de korunaklı ve aynı zamanda kısıtlayıcı olmayan alanda kendi yaşadıklarını anlatacak, çözümlemelerini aktaracak, taleplerini ifade edecek ve isteklerini, öfkelelerini, yaslarını ve umutlarını dile getirecekler. Tribünel her şeyden önce bunun için var.

Tribünel'in hedefi, ırkçılıktan kaynaklanan bölünmeyi bir nebze de olsa aşarak gelecekteki olası şiddet eylemleri, saldırılar ve iftiralara karşı, karşılaşlıklarını kurumsal ırkçılığın yapısını hemen tanıyan insanların perspektifini ön plana çıkararak, oynanan kirli oyunun kurallarını teşhir etmek ve bu insanların haklarını savunmak. Çokların Toplumunu bu yolla güçlendirmek için Tribünel bir başlangıç olmalı.

Yastayız. Artık aramızda olmayan kurbanların yasını tutuyoruz ve onca yıldır acı çeken ve aşağılanan mağdurların acısını paylaşıyoruz.

Davacızız, Çünkü yaşanan acılardan ders çıkarılmak zorunda. Suça karışanların adları konacak ve bunlardan davacı olunacak. Haklarındaki hükmü ise toplum verecek: yeniden soruşturma açarak, onlara eleştirel bir mesafe koyarak, disiplin şikayetleri ile, işten çıkararak, kinayarak.

Taleplerimiz var. Başka bir gerçekliği talep ediyoruz, içinde yaşadığımız koşulları demokratikleştirebilecek ve bunu onyillardır kotaran dayanışmacı bir toplum talep ediyoruz. Mesajımız şudur: Buradayız, değiştiriyoruz, demokratikleştiriyoruz. Çokların Toplumunu yaratıyoruz.

Towards a Society of the Many

The NSU Tribunal invites you to embark on a journey

In the late 1990s, many a critical journalist cautioned against the then rapidly emerging danger of radicalisation amongst German Nazi groups. Experimenting with the methodologies of ‘terroristic guerrilla war’, they soon established a dense network of tightly woven sub-groups, each equipped with weapons and broad financial support. At the time, few considered these developments sufficient grounds to worry. To the contrary — the German secret service systematically downplayed the prospect of a ‘right-wing terrorism’: the same officials who would later cast an attentive gaze at the activities of those organisations that eventually formed the NSU (Nationalist Socialist Underground) were then convinced that German Nazis are ‘not smart, political and organised’ enough to do serious harm. Thus conditioned to underestimate the scale and impact of right-wing terrorism in Germany, the public gaze thankfully accepted the sugar-coated tale of the NSU murder series it was fed.

When senior detectives began to suspect that the murderers must have ‘really hated Turks’, something had to be done to direct the narrative into the all-too familiar direction. Official reports attested to the prevalence of ‘primitive, uncivilised, anti-German values’ within ‘criminal milieus’, constructed as irrefutable evidence of the perpetrators’ ‘Eastern European’ or ‘South-eastern European’ heritage. In this way, survivors were quickly turned into aggressors — the thought of racist white Germans murdering migrants and people of colour soon seemed unimaginable.

But the silence would not last long. Soon after the true scale of the NSU system had been exposed (not by the police, but by the perpetrators themselves!), anti-racist groups and initiatives mushroomed — in Cologne, Kassel, Munich and beyond. The courage of the NSU survivors to come out and stand up against the violent triad of police, secret service and Nazi organisations

inspired many to share their own stories. The NSU Tribunal ‘Unraveling the NSU Complex’ is only the culmination of countless acts of solidarity, whose strength continues to nourish our determination to address racism in its structural dimension and to uncover the structures of the NSU — in all its violence, cruelty and complicity. This time round, the experiences of the NSU survivors will be centre-stage; their knowledge and stories will guide our indictment and our demands.

We demand rights for migrants and people of colour.

We demand justice for victims of racist violence.

We demand a different reality.

For what we want is a society of the many.

Dank an alle Unterstützer*innen

Das Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ würde es nicht geben ohne das große Engagement sehr vieler Menschen, die seit 2015 tausende Stunden an Arbeit hineingesteckt haben, um diese Bewegung gemeinsam ins Rollen zu bringen: ins Planen, Diskutieren, Inszenieren, in den Verein und die Buchhaltung, ins Crowdfunding, Sponsoring, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, in die Kampagne, ins Texten und Gestalten, Filmen und Fotografieren, die Dokumentation, die Technik, das Netzwerken, das Unterstützen und Beistehen, das Archiv, in die Recherche, die Organisation und Infrastruktur und vieles mehr. Vielen, vielen Dank euch allen!

Ein besonderer Dank gilt den Betroffenen des NSU-Terrors, die sich bereit erklärt haben, in unserem Aktionsbündnis gemeinsam zu klagen, einzuklagen und anzuklagen.

Destekleyen Herkese Teşekkürler

‘NSU Kompleksi Çözülsün’ Tribüneli, bu hareketi hep birlikte kotarabilmek için 2015 yılından bu yana binlerce saat çalışınca sayısız insanın desteği olmasaydı mümkün olmazdı. Herkes işin bir ucundan tuttu: planlamalar, tartışmalar, sahnelemeler, dernek çalışmaları, muhasebe işleri, kitleSEL fon bulma ve sponsor arayışları, basın ve halkla ilişkiler, kampanyalar, metin ve grafik işleri, film ve fotoğraflar, dokümantasyonlar, teknik, örgütlenme, destek ve yardım çalışmaları, arşiv oluşturma, araştırma, organizasyon, altyapı ve daha nice birçok iş. Hepinize çok teşekkür ederiz!

Eylem birlliğimizde beraber yas tutmaya, taleplerimizi dile getirmeye ve davacı olmaya hazır olan NSU terörürün mağdurlarına özellikle teşekkür etmek istiyoruz.

Acknowledgments

The initiative ‘Unraveling the NSU Complex’ would not have been possible without the dedication and commitment of all the wonderful humans that have invested countless hours to keep the movement alive and rolling: planning; debating; performing; accounting; crowdfunding; financing; marketing; writing; filming; photographing; documenting; networking; supporting; remembering; researching; organising — and much more. A big THANK YOU goes out to every single one of you.

Those affected and targeted by the NSU terrorism deserve a special mention — for their courage and strength to mourn, lament and demand together.

Wir klagen an Davacıyız We indict

Im Vorfeld des Tribunals haben viele solidarische Menschen folgenden Aufruf unterzeichnet:

Wir klagen an!

Ich klage um ...

... die Opfer der NSU-Mord- und Anschlagsserie.

Ich klage ...

... empört über die Verhinderung der versprochenen lückenlosen Aufklärung.

Ich klage an ...

... die rassistische Gewalt in Deutschland und die Personen, die diese Gewalt ausführen oder anordnen.

Ich klage ein ...

... das gute Leben für alle Menschen.
Die Anklage von Rassismus ist der erste Schritt, ihn zu überwinden.

Dieser Aufruf kann ergänzt werden um persönliche Anklage-Texte, die ihren eigenen Schwerpunkt setzen und ihre Perspektive formulieren. Drei dieser Texte dokumentieren wir hier. Alle sind zu finden auf www.nsu-tribunal.de/unterstuetzen

Tribünal öncesinde dayanışma — gösteren birçok insan aşağıdaki çağrıyu imzaladı:

Davacıyız!

Yastayım...

...NSU cinayetlerinin ve saldırının kurbanları için.

Kınıyorum...

...söz verilen eksiksiz aydınlatmanın engellenmesini.

Davacıyorum...

...Almanya'daki ırkçı şiddetten ve bu şiddeti uygulayan ve tertip edenlerden.

Talebim...

...bütün insanlar için güzel bir yaşam.
İrkçılıktan davacı olmak onun aşılabilmesi için ilk adımdır.

Bu çağrı, kişisel konu ve perspektifleri dile getiren metinlerle geliştirilebilir. Bu metinlerin üçünü burada sunuyoruz.

To show their solidarity, many people have already signed our petition:

We indict!

I mourn...

... the victims of the NSU murder series and attacks.

I lament ...

... in outrage the lack of systematic investigation into the murders.

I call out...

... the racist violence in Germany and the perpetrators of this violence.

I demand

... a better life for all people.

Calling out racism is the first step to overcoming it.

You can also make your own, individual contributions to the call. Three of your personal verdicts will be documented here. You can find all contributions at nsu-tribunal.de/en/support

**„Erst haben wir das Vertrauen
in den Staat verloren, dann hat
uns die Sorge um die Zukunft
krank gemacht.“**

„Jalta“

Als Mitglieder der Postmigrationsgesellschaft, als Jüd*innen in Deutschland, als Herausgeber*innenkollektiv der Zeitschrift *Jalta* — Positionen zur jüdischen Gegenwart klagen wir an, erklären wir uns solidarisch, verweigern und wehren wir uns. Wir klagen die Taten des NSU an. Wir klagen die Verweigerung der Aufklärung durch die deutschen Behörden an. Wir klagen die rassistische Behandlung der Opfer und Angehörigen während der Ermittlungen und darüber hinaus an. Wir klagen den gesellschaftlich tief verankerten Rassismus an, die gesellschaftliche Gleichgültigkeit. Wir klagen die Unsichtbarmachung des rassistischen Hintergrunds der Mordserie an. Wir klagen die Unsichtbarmachung der Betroffenen des Rassismus an. Wir klagen den Rassismus unter Jüd*innen in Deutschland an. Wir erklären uns solidarisch mit den Opfern des NSU und deren Angehörigen, mit den Betroffenen von Rassismus, mit allen Menschen, die an der Veränderung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse arbeiten, die gemeinsam die ‚Gesellschaft der Vielen‘ gestalten. Als Jüd*innen in Deutschland wird uns häufig eine Deutungshoheit zugesprochen, solange wir uns an unsere vorgeschrivenen Rollen und die etablierten Narrative halten — im Gedenken an die — Shoah, als Ankläger*innen des Antisemitismus (bloß nicht den der ‚deutschen‘ Gesellschaft), als streitbare Jüd*innen, mit denen sich die liberale deutsche Gesellschaft schmücken kann. Wir verweigern uns diesen Spielregeln.

Wir wehren uns gegen diese Fremdbestimmung, die zugleich versucht zu verhindern, dass wir aus den oktroyierten Bildern der weißen, deutschen Mehrheitsgesellschaft aussteigen und uns als politische Akteur*innen positionieren können. Gegen die uns zugeschobenen, aber auch innerhalb der jüdischen Gemeinschaft immer wieder existierende Opferkonkurrenz, die Rassismus gegen Antisemitismus abwägen. Wir wollen uns nicht als Minoritäten gegeneinander ausspielen lassen. Stattdessen stehen wir — nicht nur — im Kontext des NSU-Komplexes als Verbündete mit Betroffenen, marginalisierten Gruppen und allen Solidarisierten bereit. Stattdessen probieren wir neue solidarische Positionen aus. Stattdessen öffnen wir Räume für anders geführte Auseinandersetzungen. Stattdessen suchen wir neue Allianzen.

Micha Brumlik, Max Czollek, Marina Chernivsky, Hannah Peaceman, Anna Schapiro, Lea Wohl von Haselberg, Redaktion von „*Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart*“

Kontaktieren könnt ihr uns unter der Emailadresse [\(Während des Tribunals bieten Lea Wohl von Haselberg und Hannah Peaceman einen Workshop zu „NSU und Antisemitismus — Medienanalyse und Solidarisierung“ an.\)](mailto:jalta@neofelis.de)

Göç sonrası toplumun bireyleri, Almanya'da yaşayan Yahudiler ve Jalta – Çağdaş Yahudi Konumları adlı dergiyi çikanan kolektif olarak davacıyız, dayanışma içindeyiz, reddediyoruz ve direniyoruz.

NSU cinayetlerinden davacıyız. Alman makamlarının cinayetleri aydınlatmayı reddetmemesinden davacıyız. Soruşturmalar aşamasında ve sonrasında kurbanlara ve yakınlarına ırkçı muamelelerde bulunulmasından davacıyız. Varolan derin toplumsal ırkçılık ve toplumsal duyarsızlıktan davacıyız. Cinayetlerin nedeni olan ırkçılığın görünmez kılınmasından davacıyız. İrkçılık mağduru insanların görünmez kılınmasından davacıyız. Almanya'da yaşayan Yahudiler arasındaki ırkçılıktan davacıyız.

NSU cinayetlerinin kurbanları ve onların yakınları, ırkçılık mağdurları ve içinde bulunduğu toplumsal koşulları değiştirmek ve ‚Çokların Toplumu‘ için ortak mücadele veren tüm insanlarla dayanışma içindeyiz.

Almanya'da yaşayan Yahudiler olarak bizlere sürekli, dayatılan rolleri kabul ettiğimiz ve yerlesik genelgecer anlatımları kabul ettiğimiz sürece, kendimizi tanımlama hakkı veriliyor. Liberal Alman toplumu, Yahudi soykırımı anan ve antisemitizmden davacı olan biz Yahudileri, ‚Alman‘ toplumunun antisemitizmini eleştirmeyeceğiz sürece kullanıp kendini aklamaya çalışıyor.

Bu oyunun kurallarını reddediyoruz.

Bizleri dışarıdan tanımlayan bu anlayış, politik aktörler olarak beyaz Alman çoğunluk toplumunun dayattığı imajları reddetmemizi ve sahip olduğumuz konumlarımızı kendimizin belirlemesini de engellemek istiyor. Bize dayatılan, ama aynı zamanda Yahudi toplumu içinde de varolan ve kendini kurban olarak görmek için yarısan yaklaşımlar, ırkçılığı antisemitizmle karşı karşıya getirmek istiyor. Azınlıklar olarak

bizleri birbirimize düşürmeye çalışan bu tuzağa düşmek istemiyoruz.

Tam aksine bizler, sadece NSU Kompleksi bağlamında değil, her bağlamda, tüm mağdurların, marjinal grupların ve dayanışma göstergilen herkesin yanındayız. Dayanışmanın yeni biçimlerini deniyoruz. Farklı tartışmaların mümkün olabileceği alanlar yaratmak istiyoruz. Yeni ittifaklar kurmaya çalışıyoruz.

Micha Brumlik, Max Czollek, Marina Chernivsky, Hannah Peaceman, Anna Schapiro, Lea Wohl von Haselberg

Bizimle şu e-posta adresinden iletişime geçebilirsiniz: [\(Tribünel kapsamında, Lea Wohl von Haselberg ve Hannah Peaceman „NSU ve Antisemitizm – Medya Analizi ve Dayanışma“ konulu bir çalışma atölyesi sunacaklardır\)](mailto:jalta@neofelis.de)

We, German Jews and editors of the *Jalta* magazine, condemn the NSU murders; we condemn structural racism; we condemn the indifference of majority society; we condemn the silencing of the victims; and we condemn the racism within Jewish communities in Germany. We stand in solidarity with the NSU victims and their families, with all those affected by racism and all our allies in the struggle for a society of the many.

We understand that the interpretative powers given to us as German Jews are conditional on our not diverging from our assigned roles and the official narratives — mourning the Shoah, condemning anti-Semitism (as long as our critique is not directed against German society itself), acting as confident Jews that confer legitimacy on the ‘new’ and ‘liberal’ Germany. We reject our right to be complicit in this competition for recognized victimhood. Racism and anti-Semitism is not a matter of ‘either/or’; it is a violent ‘both/and’ that we resist with all our force — and with new alliances across the boundaries between minority groups.

Micha Brumlik, Max Czollek, Marina Chernivsky, Hannah Peaceman, Anna Schapiro, Lea Wohl von Haselberg, editors of *Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart*.

Feel free to get in touch @ [\(Hannah Peaceman and Lea Wohl von Haselberg will present the workshop NSU and Anti-Semitism — a Media Analysis at the tribunal\)](mailto:jalta@neofelis.de)

Initiative »Keupstraße ist überall«

Wir klagen die an, die in den neunziger Jahren dazu beigetragen haben eine nationalistische Stimmung zu schaffen, die junge Leute zu der Folgerung veranlassten, sie würden mit rassistischen Terrorakten dem „deutschen Volk“ dienen.

Wir klagen die an, die bei den NSU-Morden und Bombenanschlägen nicht als erstes und wichtigstes die Fürsorge der Opfer betrieben haben, sondern unter dem Deckmantel notwendiger Ermittlungen dem rassistischen Terror des NSU einen Ermittlungsterror gegen die Opfer haben folgen lassen. Sie haben den Verletzungen der Opfer und ihrer Angehörigen durch den NSU-Terror wissentlich und willentlich ohne jede Veranlassung weitere Verletzungen hinzugefügt.

Wir klagen die an, die sich dagegen wehren, den institutionellen Rassismus ihrer Behörden offenzulegen und damit einen Beitrag zu leisten, den Rassismus in unserem Land zurückzudrängen.

Wir klagen die an, die den VS bestätigt und verstärkt haben, anstatt ihn wegen der Förderung und Nicht-Verfolgung der NSU-Terrorist*innen anzuklagen und aufzulösen.

Wir klagen die an, die anlässlich der Silvesternacht 2015 eine rassistische Diskriminierung junger Migranten betrieben haben und damit in der Bevölkerung rassistischen Einstellungen Vorschub geleistet haben.

Wir klagen die an, die zur Silvesternacht 2016 am Hauptbahnhof einen rassistisch begründeten Kessel für junge migrantische Männer gebildet haben und damit dem rassistischen Mob dieselbe Steilvorlage gegeben haben, die schon die NSU-Ermittlungen prägten: Migranten sind potentielle Kriminelle.

Wir führen diese Anklage auch aus dem Grund, weil die Behörden eines Landes wie dem unseren, mit einer kolonialistischen und faschistischen Vergangenheit, allen Grund haben und verpflichtet sein müssen, rassistische und ungleichwertige Behandlung von Menschen zu ahnden, um eine demokratische und gleichberechtigte Atmosphäre zu schaffen und zu pflegen.

Doksanlı yıllarda milliyetçi bir atmosfer yaratılmasına katkıda bulunan ve bu nedenle genç insanlara ırkçı terör eylemleriyle „Alman halkına“ hizmet edebilecekleri inancını aşılanlardan **davaciyız.**

NSU cinayetlerinde ve bombalı saldırılarında ilk ve en önemli adım olarak kurban ve mağdurlara ilgi göstermeyip, tam tersine, soruşturma kisvesi altında NSU terörünün ardından kurban ve mağdurlara karşı bir de soruşturma terörü estirenlerden davaciyız. Onlar hiçbir emir almadıkları halde NSU terörüne maruz kalan kurban ve mağdurlarının acı ve yaralarına birek ve isteyerek başka acılar ve yaralar eklemiştir.

Ülkemizdeki ırkçılığı geriye püskürtmek için bağlı bulundukları resmi makamlarda varolan kurumsal ırkçılığın ortaya çıkarılmasına karşı direnenlerden davacıyız.

NSU teröristlerini teşvik ettiği ve failleri soruşturmadığı için Anayasayı Koruma Örgütü'nden davacı olmak ve onu feshetmek yerine, örgütü onaylayan ve ona destek verenlerden davacıyız.

2015 yılbaşı gecesinde yaşananları bahane göstererek genç göçmenlere karşı ırkçı bir dışlamaya yaklaşıan ve bu yüzden toplumdaki ırkçı düşünceleri teşvik edenlerden davacıyız.

2016 yılbaşı gecesinde Köln tren garında ırkçı sebeplerle genç göçmenleri ablukaya alarak NSU soruşturmalarına da damgasını vuran göçmenlerin potansiyel suçlu olduğu izlenimini ırkçı güruhun eline koz olarak sunanlardan davacıyız.

Davacı olmamızın bir nedeni de, ülkemizde olduğu gibi sömürgeci ve faşist bir geçmişe sahip olan bir ülkenin resmi makamları, demokratik ve adil bir atmosfer yaratıbmak için insanlara karşı uygulanan ırkçı ve dışlayıcı uygulamaları cezalandırmakla sorumlu ve yükümlüdürler.

Keupstraße Her Yerde Girişimi

We condemn all those who — in any form, way, or shape — sanctioned nationalist, white supremacist and racist agendas.

We condemn all those who contributed to the criminalisation of the NSU victims.

We condemn all those who resist the full exposure of systemic racism.

We condemn all those that continue to support the secret service.

We condemn the racist ascription of sexism to young migrants after the incident on New Year's Eve 2015, and, equally, we condemn practices of racial profiling by the police.

All this we condemn not least for its colonialist and fascist legacy.

Alliance Keupstraße is everywhere



Doğan Akhanlı

Ich klage an, weil ich nicht mehr sicher bin, ob Deutschland noch jenes sichere Land für Einwanderer ist, das es zu sein schien. Bis zu dem Zeitpunkt, als die rechtsextreme Terrorzelle NSU aufflog, war ich davon überzeugt, dass es in Deutschland keinen Platz mehr für Rassismus und Nationalismus gebe. Das Land hatte sich doch mit seiner Geschichte ernsthaft auseinandergesetzt. Ich glaubte, dass die grausamen Untaten einiger weniger Faschisten nur noch Überreste der kaum noch wirksamen Vernichtungsseele der NS-Vergangenheit waren. Die Aufarbeitung in Deutschland war für mich nicht nur das Engagement einer kleinen Gruppe, sondern ein gesellschaftliches Ereignis. Dieser Wandlungsprozess machte mir Hoffnung und ermöglichte es mir, mich mit diesen neuen Grundsätzen zu identifizieren. Nach der Enttarnung der NSU-Terrorzelle war es schlimm für mich, denn die von mir so geschätzte Erinnerungskultur Deutschlands schien plötzlich wie ausgelöscht. Es erschütterte mich zu erfahren, dass die Sicherheitsbehörden des Staates als Mitwirkende in diesem Komplex eine Rolle spielen. Die Vergangenheit will nicht vergehen. Die Aufarbeitung der NS-Geschichte ist kein abgeschlossener, sondern ein fortlaufender Prozess.

Doğan Akhanlı, Autor

Davaciyım, çünkü Almanya'nın göründüğü gibi göçmenler için güvenli bir ülke olmadıktan kuşku duyuyorum.. Aşırı sağcı NSU terör hücresinin ortaya çıktığı güne kadar Almanya'da artık ırkılığa ve milliyetçiliğe yer olmadığından emindim. Ne de olsa ülke tarihiyle ciddi bir şekilde yüzleşmişti. Birkaç faşistin gaddarca işlediği suçların hala etkisini sürdürerek yokedici nasyonal sosyalist ruhun artıkları olduğunu sanıyorum. Almanya'nın geçmişiyle hesaplaşması benim için sadece küçük bir grubun çabası değil, toplumsal bir olaydı. Bu dönüşüm süreci bende umut uyandırmış ve ülkenin yeni ilkeleriyle özdesleşmemi sağlamıştı. NSU terör hücresinin ortaya çıkması benim için çok vahimdi, çünkü değer verdığım bu olgu, yani Almanya'nın geçmişiyle yüzleşme kültürü, bir anda yok edildi. Devletin güvenlik organlarının bu komplekste rol oynadığını öğrenmek beni sarstı. Geçmiş bir türlü geçmek bilmiyor. Nasyonal sosyalist geçmişin aydınlatılması bitmemiştir, bu süreç hala devam etmektedir.

Doğan Akhanlı, Yazar

I stand and lament, because I am no longer convinced that Germany is as safe a country for migrants as it initially seemed to be. Until the exposure of the NSU, I believed the official narrative: that Germany had long confronted its shameful past; that racism and nationalism had been eradicated; and that the few fascists were only the sparse remainder of an ideology that majority society had already freed itself from. Nazism is not a past long gone – it continues to haunt the present.

Doğan Akhanlı, Writer

We need your help!

The Tribunal depends on your support: with financial contributions from the Akademie der Künste der Welt, the Rosa Luxemburg Foundation and the Maxim Gorki Theatre, and many others, we are able to cover some of our costs. But we still need more donations, in particular to pay for the filming of the Tribunal. Please show your support until 21st May — the last day of the Tribunal — by following the link on our website nsu-tribunal.de/spende. We also accept bank transfer to the following account: Lückenlos e.V., IBAN: DE19 4306 0967 4108 5899 00 bei der GLS Bank. You can find us @ betterplace (www.betterplace.de/p52657). And, of course, as a charitable organisation, we can provide you with a donation receipt for your tax records — automatically on betterplace and by post for bank transfers. Please leave your name and address in the reference line when you make the transfer.

Jetzt brauchen wir Ihre Unterstützung!

Ein Tribunal in dieser Größenordnung erfordert zahlreiche Ressourcen und eine breite Zusammenarbeit. Bis her erhalten wir u.a. Förderung von der Akademie der Künste der Welt, der Rosa-Luxemburg Stiftung und dem Maxim Gorki Theater. Außerdem konnten wir schon viele Spenden sammeln. Trotzdem ist ein Teil der Kosten ist noch offen, denn einige große Anträge wurden überraschend abgelehnt. Wir bleiben nun dran, besonders um die Dokumentation des Tribunals zu sichern. Bis zum 21. Mai 2017, dem Ende des Tribunals in Köln, sammeln wir weiter Spenden — Sie können etwas beitragen. Folgen Sie dazu bequem dem Link zu unserer Website: nsu-tribunal.de/spende. Oder Sie spenden klassisch per Überweisung an Lückenlos e.V., IBAN: DE19 4306 0967 4108 5899 00 bei der GLS Bank. Sie finden uns auch bei Betterplace (www.betterplace.de/p52657). Als gemeinnütziger Verein stellen wir natürlich eine Spendenbescheinigung aus. Bei Spenden via Betterplace erhalten Sie diese automatisch. Bei Spenden per Banküberweisung geben Sie bitte im Betreff der Überweisung Ihren Namen und Adresse an, damit wir die Spendenbescheinigung aus- und zustellen können. Ihre Angaben unterliegen dabei natürlich dem Datenschutz.

Şimdi Desteğinize İhtiyacımız Var!

Şu ana kadar, Dünya Sanatları Akademisi, Rosa Luxemburg Vakfı ve Maxim Gorki Tiyatrosu'ndan teşvik ve diğer birçok kurumdan da destek aldık. Ayrıca birçok bağış da toplayabildik. Buna rağmen masraflarımızın bir kısmı hala karşılanamamış değil, çünkü yaptığımız yüksek bütçeli bazı başvurular beklenmedik bir şekilde reddedildi. Ama kaynak aramaya devam ediyoruz, özellikle de Tribünał'in dokümantasyonunu finanse edebilmek için. Tribünał'in son günü olan 21 Mayıs 2017 tarihine kadar bağış toplamaya devam edeceğiz. Buna sizin de bir katkınız olabilir. Kolayca web sayfamızdan halledebilirsiniz: nsu-tribunal.de/spende. Dilerseniz klasik havale yoluyla, Lückenlos e. V. adına GLS Bank'a yatıracaksınız: IBAN: DE19 4306 0967 4108 5899 00. Internetteki kitlesel bağış toplama sayfası Betterplace'de de yeralıyoruz (www.betterplace.de/p52657). Kamu yararına çalışan bir dernek olarak tabii ki bağış makbuzu kesebiliyoruz. Betterplace üzerinden yapılan bağışlarda makbuz otomatik olarak gönderiliyor. Banka havalesiyle yapılan bağışlarda, size makbuzu gönderebilmemiz için lütfen adınızı, soyadınızı ve adresinizi yazınız. Kişisel bilgileriniz tabii ki Bilgi Koruma Kanunu gereğince saklı tutulacaktır.

Mittwoch Çarşamba Wednesday 17.5.

Eröffnung — die Perspektive der Migration

Açılış — Göç Perspektifleri

Opening — Taking the Migrant Perspective

Die Perspektive der Migration

Am 9. Juni 2004 explodierte auf der Keupstraße eine Nagelbombe. Dies war nicht nur ein Angriff auf das migrantisch geprägte Leben dieser Straße, sondern stellvertretend ein Angriff auf die gesamte deutsche Realität einer Migrationsgesellschaft. Welchen Nachhall hatte die Bombe? Was ging ihr voraus? Welches Bild von Rassismus oder von Widerstand ergibt sich, wenn wir die Perspektive der Migration einnehmen? Mit Betroffenen des Anschlags, anderen Zeitzeug*innen und weiteren, auch internationalen Gästen werfen wir einen Blick zurück auf die Geschichte rassistischer Angriffe in Deutschland bis zu den Verbrechen des NSU-Netzwerks. Mit einer vielstimmigen Eröffnungsrede feiern wir die Gesellschaft der Vielen und machen aus der ehemaligen Drahtseifefabrik Carlswerk einen Ort der gemeinsamen Anklage.

*Mit: Hasan und Özcan Yıldırım, Mitat Özdemir, Esther Béjarano und die Microphone Mafia, Mai-Phuong Kollath, Gülistan Avcı, Chowra Makaremi, Aktivist*innen von Golden Dawn Watch und Anwält*innen der Nebenklage*

Special Guest: Bülent Kullukçu legt „Songs of Gastarbeiter“ auf

**20–22 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2**

Taking the Migrant Perspective

Together with NSU survivors, witnesses and international guests we reflect on the long history of racist violence in Germany in order to contextualise the crimes of the NSU Complex. The chorus of their voices will mark the beginning of our celebration of the Society of the Many.

With: Hasan and Özcan Yıldırım, Mitat Özdemir, Esther Béjarano and Microphone Mafia, Mai-Phuong Kollath, Gülistan Avcı, Chowra Makaremi, activists of Golden Dawn Watch and Lawyers to the co-prosecuting parties

Special Guest: Bülent Kullukçu presents „Songs of Gastarbeiter“

**8 to 10 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2**

Göç Perspektifleri

9 Haziran 2004'te Keupstraße'de çivili bir bomba patladı. Bu saldırısı sadece göçmenlerin damgasını vurduğu bu sokaka karşı değil, aynı zamanda göç toplumunun belirlediği Almanya'nın gerçekliğine karşı da yapılan bir saldırıdır. Bombalı saldırının yankıları ne oldu? Eylemi mümkün kılan süreçte neler yaşandı? Göç perspektifinden baktığımızda ırkçılık ve direniş nasıl görünüyor? Bu toplantıda, saldırısının mağdurları, diğer tanıklar ve uluslararası konuklarla, Almanya'daki ırkçı saldırıların tarihteki izlerini NSU ağının katliamlarına kadar sürüyoruz. Çok sesli bir açılış konuşması kapsamında, Çokların Toplumunu kutluyoruz ve eski çelik tel fabrikası Carlswerk'i ortak davamızın mekanı haline getiriyoruz.

Katılımcılar: Hasan ve Özcan Yıldırım, Mitat Özdemir, Esther Béjarano ve Microphone Mafia, Mai-Phuong Kollath, Gülistan Avcı, Chowra Makaremi, Golden Dawn Watch ve müdafiller

Özel Konuk: Bülent Kullukçu ve „Songs of Gastarbeiter“

**Saat 20–22, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın**



**Klage und Anklage. Betroffene erzählen
Yas ve Yargılama. Mağdurlar Konuşuyor
Grievance and Indictment. Survivor stories**



„Rassismus ist nicht nur mein Problem. Es kann jeden von uns treffen.“

„Wir wollen keinen Dank, wir wollen Respekt, verdammt noch mal!“ Die Geschichte der Arbeitsmigration und die Angriffe auf migrantische Lebenswelten

In der Ära der „Gastarbeit“ kommen über fünf Millionen Menschen aus Südeuropa, Nordafrika oder Südkorea in die BRD. Die DDR ruft „Vertragsarbeiter*innen“ aus „sozialistischen Bruderländern“. Dahinter stehen Millionen Geschichten von Aufbruch, Ausweg und Mut und der Suche nach einem besseren Leben. Zu dieser Geschichte gehören die Kämpfe um Rechte und demokratische Teilhabe. Mordanschläge, Pogrome und der rassistische Terror des NSU-Komplexes richten sich gezielt gegen dieses Existenzrecht der Migrant*innen. Doch der Widerstand gegen Rassismus und die Selbstbehauptung der Migrant*innen dauern an.

15–16.30 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2

„Teşekkür değil, saygı bekliyoruz!“ İşgöçü Tarihi ve Göçmen Dünyalarına Saldırılar

„Misafir İşçi Göçü“ yıllarında, beş milyonun üzerinde insan, Güney Avrupa, Kuzey Afrika ya da Güney Kore’den Almanya’ya geldi. DDR ise „Kardeş Sosyalist Ülkeler“den „Sözleşmeli İşçi“ çağrırdı. Bu, daha iyi bir yaşam için ülkesini terkeden, çözüm arayan, cesaret gösteren milyonlarca insanın hikayesi demek. Ancak aynı zamanda, eşit haklar ve demokratik katılım için verilen mücadelelerin de tarihi. NSU Kompleksi’nin cinayetleri, pogromları ve ırkçı terörü, göçmenlerin yaşam hakkına aştan bir saldırısıydı. Ama göçmenlerin ırkçılığa karşı verdikleri mücadele devam ediyor.

Saat 15–16.30, Depot 1,
Depot 2’ye canlı yayın

“We demand not gratitude, but god damn respect!” Labour migration in Germany and attacks on migrant livelihoods

During the era of systematic labour migration, more than five million people from Southern Europe, North Africa and South Korea — or, in the case of East Germany, from within the ‘socialist brotherhood’ — came to Germany. Since their arrival, their claim to a better life has been systematically jeopardized and threatened by racialized violence — violence that the migrants never ceased to resist.

3 to 4.30 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2

Klage und Anklage. Donnerstag Perşembe Thursday 18.5.

Angriff der Nazis & staatlich unterstützter Aufbau von Nazistrukturen

Bis heute besteht das desolate staatliche Narrativ des autonomen Täter*innentrios, das eine Aufklärung des NSU-Komplexes behindert. Den Stimmen der Betroffenen, die seit Jahrzehnten ein organisiertes, nazistisches Netzwerk vermuteten, wurde durch Behörden und einzelne Verantwortliche jegliche Glaubhaftigkeit abgesprochen. Bei fortlaufender Analyse des Komplexes tritt eine historische Kontinuität organisierter Nazi-Strukturen seit 1990 zutage, anhand derer deutlich erkennbar ist, dass die Trio-Theorie nicht haltbar ist. Betroffene und Zeug*innen sprechen sowohl über ihre Erfahrungen als auch Recherchergebnisse und erheben Anklage gegen diejenigen, die sich auch ohne die direkte Beteiligung an den Morden des NSU-Terrors verantwortlich gemacht haben.

17–18.30 Uhr, Depot 1

Kassel Cinayeti ve Devlet Kurumlarıyla Bağıntıları

Toplantı, 9 Haziran 2004 tarihinde Köln'de Keupstraße'ye düzenlenen bombalı saldırının 2007 yılı Mart ayına kadar yaşanan gelişmeleri ele almaktadır. Polisin özel soruşturma birimi, bombalı saldırının sonra elde edilen bilgilerin, dokuz cinayette kullanılan silahla bir ilişkisi olmadığına karar verdi. Üstelik, Anayasayı Koruma Örgütü, basın ve Federal Savcılık, katillerin Nazi olduğuna dair varolan izlerin ortadan kaldırılmasına yardım ettiler. Bu, resmi makamların başarısızlığı değil, tam aksine kusursuz bir şekilde çalışıklarının işaretidir. Forensic Architecture Enstitüsü'nün, Tribunal ile birlikte gerçekleştirdiği araştırmanın konusu, 6 Nisan 2006 tarihinde sahibi olduğu internet café'de öldürülen Halit Yozgat cinayetinde rolü olan Anayasayı Koruma Örgütü eski muhbiri Andreas Temme. Forensic Architecture cinayetin ayrıntılarını dükkanın birebir bir modelini kurup üç boyutlu bilgisayar programlarının yardımıyla derinlemesine araştırdı. Araştırma sonuçları Temme'nin bugüne kadar verdiği ifadelerin ciddi bir şekilde sorgulanmasına yolaçıyor.

Saat 20–22, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın

Nazi-terrorism and the state-sanctioned establishment of extreme right-wing networks

Survivors and witnesses challenge the official narrative that constructs the NSU murder series as an isolated incident, perpetrated by less than a handful of violent extremists, and hold accountable those that have enabled this outbreak of racialized violence.

5 to 6.30 pm, Depot 1

Nazi Saldırıları ve Devlet Destekli Nazi Yapılanmaları

NSU Kompleksi'nin sadece bağımsız üç kişiden ibaret olduğunu savunmakta çaresizce direnmeye devam eden devlet anlayışı, bugün hala cinayetlerin aydınlatılmasını engelliyor. Onbeş yılı aşkın bir süredir cinayetlerin örgütlü bir Nazi şebekesi tarafından işlendiğini dile getiren mağdurların inanırlılığı, devlet aygıtları ve sorumlu makamlar tarafından sürekli yalanlandı. Kompleks mercek altına alındığında, Nazi yapılanmalarının iki Almanya'nın birleşmesinden bu yana bir süreklilik gösterdiği yadsınamaz. Bu yüzden de cinayetlerin sadece üç kişi tarafından işlendiğini iddia etmek mümkün değil. Mağdurlar ve tanıklar bu buluşma kapsamında edindikleri tecrübeler ve araştırma sonuçlarını anlatırken, cinayetler bizzat karışmamış olsalar da, NSU terörünün cinayetlerinde sorumlu olanları suçluyorlar.

Saat 17–18.30, Depot 1

Tatort Kassel und seine institutionellen Verflechtungen

Skizziert werden die Ereignisse vom Bombenanschlag auf die Keupstraße in Köln am 9. Juni 2004 bis zum März 2007. Der Fokus wird hierbei auf behördlichen Entscheidungen liegen wie der, keinen weiteren Abgleich der vorliegenden Ermittlungsergebnisse aus dem Bombenanschlag mit den neun mit der gleichen Tatwaffe begangenen Morden vorzunehmen. Institutionen wie der Verfassungsschutz, die Presse und die Generalbundesanwaltschaft sorgen dafür, vorhandene deutliche Spuren, die auf Nazis als Mörder hinweisen, zu verwischen. Es zeigt sich, dass die Behörden gerade nicht versagt haben, sondern funktionierten. Ein Beispiel für dieses Vorgehen sind die Untersuchungen des Forensic Architecture Instituts, die durch das Tribunal in Auftrag gegeben wurden und hier vorgestellt werden: In einem 1:1 Raummodell des Internet-Cafés und mit Hilfe von 3-D Modellen wurde der Mord an Halit Yozgat in seinem Internetcafé in Kassel am 6. April 2006 nachgestellt. Die Untersuchungen beziehen sich auf die Rolle des früheren Verfassungsschutz-Mitarbeiters Andreas Temme, der während des Mordes anwesend war.

20–22 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2

Crime Scene: Kassel

Far from exposing the 'failure' of police and secret service, the NSU Complex revealed the extent to which the state machinery actually did work well when it came to destroying evidence that pointed to the Nazi scene. One example is the investigation of the murder case in Kassel: Forensic Architecture investigated the role of secret service agent Andreas Temme, who was witness to the killing of Halit Yozgat on 6th April 2006. Their results seriously call into question Temme's claims not to have noticed the murder taking place in the Internet Café where he was present.

8 to 10 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2

■ Recherchen zu den Tat- und Ereignisorten des NSU ■ 10-13 Uhr, Werkstatt

Seit 2015 engagieren sich Studierende und Schüler*innen aus Chemnitz bei Trafo. Sie recherchieren zu den Bedingungen, die das unbehilligte soziale Leben des NSU und seines Unterstützerwerkes möglich machten. Methodisch arbeiten die Werkstätter*innen an Interviews mit Zeitzeug*innen und Arbeiter*innen in den Untersuchungsausschüssen, Recherchen zu den Tat- und Ereignisorten mit NSU-Bezug in Chemnitz per Fotostreifzügen und Interviews Vorort.

Dieser Workshop wird angeboten von der Geschichtswerkstatt Transformationsgesellschaft und Jugendhilfe in Chemnitz — TRAFO.

Anmeldung unter: workshoptribunal@gmx.de

■ NSU in der politischen Bildungsarbeit ■ 10-14 Uhr, Café Sabahçı

In diesem Workshop stellen wir die Frage, wie rassismuskritische Bildungsarbeit zum NSU-Komplex gelingen kann. Was ist nötig, um einerseits Informationen zum Komplex zu vermitteln und gleichzeitig Teilnehmer*innen eines Seminars in unterschiedlichen Zugängen zum NSU dort abzuholen, wo sie im Themenfeld stehen? Vorgestellt wird die Broschüre Bildungsbaustein NSU Komplex, ein Ergebnis dieser Kooperation.

Dieser Workshop wird angeboten von der Betroffenenberatung empower und Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Hamburg. Anmeldung unter: sarah.sott@hamburg.arbeitundleben.de

■ Der Düsseldorfer Wehrhahn-Anschlag ■ 11-13 Uhr, Kulturbunker Seminarraum

Nach über 16 Jahren präsentierten Polizei und Staatsanwaltschaft im Februar 2017 der Öffentlichkeit einen neonazistischen „Alleintäter“, der für den Sprengstoffanschlag am 27. Juli 2000 auf eine Gruppe aus osteuropäischen Ländern zugewanderter Menschen verantwortlich sein soll. Es deutete sich damals schon an, was bei den Anschlägen des NSU Realität wurde: die Stigmatisierung der Opfer zu (Mit-)Täter*innen. Der Workshop will die Ermittlungen nachzeichnen und das Vorgehen der Behörden erarbeiten, aber auch Schlussfolgerungen aus den kritischen antifaschistischen Aktionen im Kontext des Anschlages ziehen — schließlich wurde im Nachgang der „Aufstand der Anständigen“ ausgerufen.

Dieser Workshop wird angeboten von der Antifaschistischen Linken Düsseldorf Ohne Anmeldung

■ Junge Muslime in Auschwitz ■ 11-13 Uhr, Kulturbunker, Café

„Ich hab Hass verspürt gegen die Nazis, ich war wütend — aber ich war auch traurig“, sagt Samed nach seinem Besuch in der Gedenkstätte Auschwitz. Samed ist einer von zehn jungen Männern zwischen 16 und 21 Jahren mit türkischen, kurdischen und arabischen Wurzeln, die sich ein eigenes Bild vom größten Konzentrations- und Vernichtungslager der Nationalsozialist*innen machen wollten. Aufgewachsen sind viele von ihnen mit Zweifeln am Holocaust und Vorurteilen gegenüber Jüd*innen. Der Verein „Offene Jugendarbeit“ in Duisburg bietet deswegen dieses Reise an. Mit diesem Projekt will er in die Schulen gehen und weiter gegen Rassismus und Antisemitismus kämpfen.

Dieser Workshop wird angeboten von HeRoes aus Duisburg. Ohne Anmeldung

■ Einführung in den NSU-Komplex ■ 13.30-14.15 Uhr, Grotte

Dieser Workshop wird angeboten von BiLaN — Bildungsinitiative „Lernen aus dem NSU-Komplex“ und Fritz Burschel

■ NSU Eylemleri ve Olay Yerlerine Dair Araştırmalar ■ Saat 10-13, Werkstatt

Chemnitz’li öğrenciler ve üniversiteler 2015 yılından bu yana Trafo adlı dernekte faaliyet gösteriyorlar. Çalışmalarının ana konusu, NSU ve ona destek veren geniş bir çevrenin kimsenin dikkatini çekmeden oluşmasına yolaçan sosyal yaşamlarının koşulları. Öğrenciler araştırmalarında farklı yöntemler kullanıyorlar. Tanıklarla ve soruşturma komisyonu çalışanlarıyla röportaj yapıyorlar ve NSU’nun Chemnitz bağlantılı eylemlerini ve olay yerlerini, fotoğraflar ve röportajlarla belgeliyorlar. Bu çalışma atölyesi, Chemnitz Transformasyon Toplumu ve Gençlik Desteği Tarih Atölyesi TRAFO tarafından düzenlenmektedir. Ön bildirim: workshoptribunal@gmx.de

■ Politik Eğitim Çalışmalarında NSU Olgusu ■ Saat 10-14, Café Sabahçı

Bu çalışma atölyesinde, ırkçılık eleştirisi ni merkezine akan politik eğitim çalışmalarında NSU Kompleksi'nin nasıl işlenebilmesini tartışıyoruz. Hem NSU Kompleksi'yle ilgili bilgilerin aktarılabilmesi için neler gerektiğini sorgulayacağız hem de NSU ile ilgili farklı bilgilere sahip olan katılımcıların seminerin ana teması

etrafında nasıl toplanabileceğini tartışacağız. Bu ortak çalışmayla hazırlanan Eğitim Yapıtaşı NSU adlı broşür tanıtılacak.

Bu çalışma atölyesi, Mağdurlara Danışma Hizmeti empower girişimi ve Hamburg Aşırı Sağ Karşı Seyyar Danışma girişimi tarafından sunulmaktadır. Ön bildirim: sarah.sott@hamburg.arbeitundleben.de

■ Düsseldorf-Wehrhahn Bombalı Saldırısı ■ Saat 11-13, Kulturbunker, Seminer Salonu

Polis ve savcılık makamları, 27 Temmuz 2000 tarihinde Doğu Avrupa ülkelerinden göç etmiş bir grup insana karşı düzenlenen bombalı eylemin Neonazi „tek bir fail“ tarafından düzenlendiğini aradan 16 yıl geçtikten sonra 2017 yılının Şubat ayında kamuoyuna açıkladı. NSU saldırısı ve cinayetlerinde yaşadığı gibi kurbanların fail olarak damgalanması daha o dönemde kendini belli etmişti. Çalışma atölyesi soruşturmalrı’ mercek altında alırken saldırının resmi makamların rolüne bugüne kadar bilinmeyen yönleriyle işık tutacak. Aynı zamanda saldırının bağlamında düzenlenen eleştirel antifaşist eylemlerden ne gibi dersler çıkarılması gerektiğini tartışacak, çünkü „Dürüstlerin Başkaldırısı“ adıyla bilinen gösteriler bu saldırından sonra düzenlenmeye başlamıştı.

Bu çalışma atölyesi Düsseldorf Antifaşist Sol Girişimi tarafından sunulmaktadır. Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

■ Genç Müslümanlar Auschwitz’de ■ Saat 11-13, Kulturbunker, Café

Auschwitz anityerini ziyaret ettikten sonra „Nazilere karşı nefret duydum, öfkeliydim ama aynı zamanda üzgündüm“ diyen Samed, 16 ila 21 yaşları arasında on Türk, Kürt ve Arap kökenli gençten biri. Hepsi nasional sosyalistlerin en büyük toplama ve yoketme kampları olan Auschwitz’i kendi gözleriyle görmek istemişler. İçlerinden bir çocuğu, Yahudi soykırımı ve Yahudilere karşı önyargıyla büyümüşler. Bu nedenle Duisburg’da „Açık Gençlik Faaliyeti“ Derneği, böyle bir ziyaret düzenlemiştir. Proje kapsamında okulları ziyaret edip ırkçılığa ve antisemitizme karşı mücadele vermek istiyorlar.

Bu çalışma atölyesi Duisburg’taki HeRoes tarafından sunulmaktadır. Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

■ NSU Kompleksi nedir? ■ Saat 13.30-14.15, Grotte

BiLaN — NSU Kompleksi’nden Öğrenmek adlı Eğitim Girişimi

■ Tracing the NSU

■ 10 to 1 pm, Werkstatt

Since 2015, students from Chemnitz are involved with Trafo, researching the conditions that enabled the NSU operations — with oral histories, photographic documentation and local interviews. Participants in this workshop will contribute to preparing this material for various exhibitions.

This workshop is presented by Geschichtswerkstatt Transformationsgesellschaft und Jugendhilfe in Chemnitz — TRAFO. Registration: workshoptribunal@gmx.de

■ The NSU in Political Education ■ 10 to 2 pm, Café Sabahçı

How can an effective political education on the NSU look like? Different educational materials on the NSU will be presented and discussed.

This workshop is presented by empower — Counseling for those Targeted and Hurt and Mobile Counseling Against Right-Wing Extremism Hamburg. Registration: sarah.sott@hamburg.arbeitundleben.de

■ The Attack in Düsseldorf Wehrhahn ■ 11 to 1 pm, Kulturbunker, Seminar room

More than 16 years later, the police finally present to the public a lone wolf Nazi terrorist, who was apparently responsible for the July 2000 attack on a group of migrants at Düsseldorf Wehrhahn. The workshop will trace the failings of the police, illuminate the political context, share insights into the practices of state agencies, as well as summarize the lessons learnt from the anti-fascist resistance in Düsseldorf.

This workshop is presented by the Antifascist Left Düsseldorf. No registration required.

■ Young Muslims in Auschwitz ■ 11 to 1 pm, Kulturbunker, Café

A youth organization in Duisburg offers young Muslims the opportunity to visit the former concentration camp in Auschwitz, in order to ‘challenge the Anti-Semitism within the Muslim community’.

■ Introducing the NSU Complex

■ 1.30 to 2.15 pm, Grotte

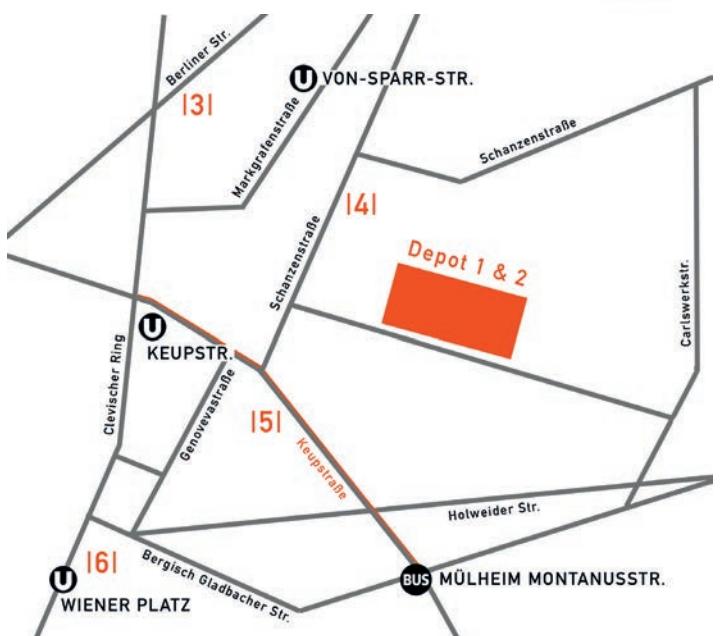
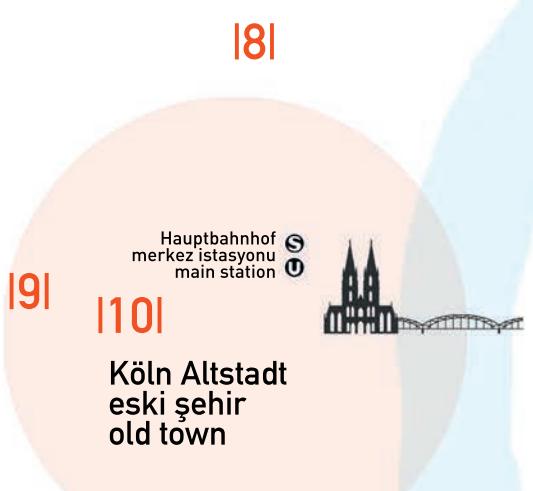
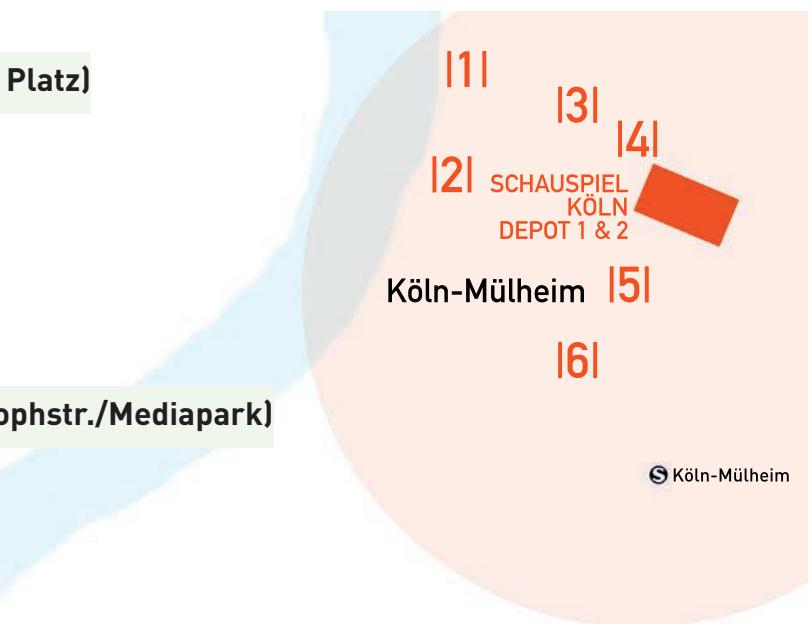
This workshop is presented by BiLaN — Education Initiative “Learning from the NSU Complex” and Fritz Burschel

Lageplan

Harita

Map

- |1| SSM Halle am Rhein (Bus 153: Mülheim Am Faulbach)
Ende der Straße Am Faulbach, 51063 Köln
- |2| SSM Großer Seminarraum (U-Bhf. Keupstr.)
Düsseldorfer Straße 74, 51063 Köln
- |3| Kulturbunker Seminarraum & Café (U-Bhf. Keupstr.)
Berliner Straße 20, 51063 Köln
- |4| IFS — internationale filmschule köln (U-Bhf. Keupstr.)
Schanzenstr. 28, 51063 Köln
- |5| Café Paradies (U-Bhf. Keupstr.)
Keupstraße 64, 51063 Köln
- |6| Bezirksrathaus Köln-Mülheim (U-Bhf. Wiener Platz)
Wiener Platz 2a, 51065 Köln
- |7| Agora Deutz (S&U-Bhf. Messe/Deutz)
Düppelstraße 20, 50679 Köln
- |8| Gold und Beton (S&U-Bhf. Hansaring)
Ebertplatz 3, 50668 Köln
- |9| Akademie Der Künste Der Welt (U-Bhf. Christophstr./Mediapark)
Herwarthstraße 3, 50672 Köln
- |10| NS Dok (U-Bhf. Apellhofplatz)
Apellhofplatz 23-25, 50667 Köln



"We are the future in the present"



Teil I: Die Geschichte der Kämpfe ■ Teil II: Bündnisse, Transformationen und Visionen ■

Welche Visionen und Zukunftsentwürfe entstehen im Zuge politischer Praxis, wenn sie sich konsequent aus der Perspektive der Migration und des Antirassismus formieren? Dies ist die zentrale Frage des Panels. Welche gesellschaftlichen Ausgangspositionen führten historisch zur Gründung zahlreicher — teilweise langjähriger — antirassistischer Initiativen? Welche politischen Kampagnen, Veranstaltungen und Bündnisse waren und sind erfolgreich und warum? Bedeutet antirassistische Politik immer auch Empowerment? Wer kämpft und wer kämpft mit? Welche Erfahrungen von Solidarität lassen eine Vision der Gesellschaft der Vielen und einer (nicht-rassistischen) Zukunft im Jetzt entstehen? Durch gemeinsame Diskussionen und kollektives Nachdenken blicken wir zurück nach vorn.

Mit: Initiative in Gedenken an Oury Jalloh, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland, Terno Drom, Respect, ExPost/Kanak Attak, Initiative „Keupstraße ist überall“, Planerladen e.V. Dortmund, International Women's Space, Freundeskreis im Gedenken an den rassistischen Brandanschlag von Mölln 1992, Kotti & Co, Ver.di Sachsen, Kemal Bozay, K.A.G.E. & INCLUSION 4 REAL und anderen.

Teil I: 17–19 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2

Teil II: 20–22.30 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2

1. Bölüm: Mücadelelerin Tarihi ■ 2. Bölüm: İttifaklar, Dönüşümler ve Vizyonlar ■

Bu panelin ana sorusu şu: Tutarlı bir şekilde göç olgusu ve ırkçılık kontrastından yola çıkan politik mücadelelerden hangi vizyonlar ve gelecek tasarımları doğabilir? İrkçılığa karşı mücadele veren ve kısmen uzun yillardan beri varolan sayısız girişimin oluşmasında hangi toplumsal koşullar belirleyici olmuştur? Geçmişte ve günümüzde hangi politik kampanyalar, etkinlikler ve ittifaklar başarılı olmuştur ve bunun nedenleri nedir? İrkçılığa karşı yürütülen politik mücadeleler her zaman kendi içinde bağımsız mı olmuşlardır? Kimler doğrudan mücadeleye katılmaktı, kimler destek vermektedir? Çokların ve ırkçı olmayan bir toplumun hemen bugün kurulmasını hangi dayanışma tecrübeleri sağlayabilir? Bu sorulara birlikte tartışıp düşünerek yanıt verirken, geçmişte yaşanan tecrübeleri geleceğe aktarmak istiyoruz.

1. Bölüm: Saat 17–19, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın

2. Bölüm: Saat 20–22.30, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın

Part 1: A history of struggle ■ Part 2: Alliances, Transformations & Visions ■

How can we imagine a different vision for the future on the basis of a political commitment to anti-racism and migrant solidarity? Is anti-racist politics necessarily empowering? Who should be at the forefront of these struggles — and who are the allies? These are some of the main questions that will be addressed by the panel.

Part 1: 5 to 7 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2

Part 2: 8 to 10.30 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2

Workshops Freitag Cuma Friday 19.5.

■ Forum: Perspektiven und Strategien der Solidarität und des Widerstands ■ 10-13.30 Uhr, SSM Halle am Rhein

Betroffene und Angehörige von rechter/rassistischer Gewalt und Initiativen, die mit diesen zusammenarbeiten, beratenschlagen gemeinsam über Perspektiven und Strategien der Solidarität und des Widerstands. Ziel des Austausches ist es, Betroffenen-Wissen zu generieren und zur Verfügung zu stellen, Forderungen zusammenzutragen und Vernetzung auszubauen. Die rassistischen Morde und Angriffe haben System und Kontinuität. Sie konnten über Jahrzehnte nur geschehen, weil sie institutionell verdeckt, vertuscht und unterstützt wurden. Rassismus ist systemimmanent und in verschiedenen Ländern und Gesellschaften vorzufinden. Die Auswirkungen auf Schwarze, People of Color, Migrant*innen ... gleichen sich überall. Mit Inputs als Einstieg in die Themenbereiche z.B. Solidarität, Selbst-Organisierung, Widerstand, Vernetzung, Perspektiven laden wir zu einem offenen Gespräch ein.

Ohne Anmeldung

■ NSU und Antisemitismus — Medienanalyse und Solidarisierung ■ 10-13 Uhr, Gold und Beton

Anhand von Pressebeispielen und ihren Nutzer*innenkommentaren wollen wir über den Zusammenhang von NSU und Antisemitismus diskutieren, über mediale Berichterstattung und Aufmerksamkeit. Dabei ist es uns wichtig zu zeigen, dass die mediale Aufmerksamkeit nach antisemitischen Taten und die öffentliche Repräsentation der jüdischen Minorität in Deutschland (auch) nicht selbstbestimmt sind und den Vorstellungsbildern der nichtjüdischen, deutschen Mehrheitsgesellschaft entsprechen. Außerdem sollen die Mechanismen in den Blick genommen werden, die häufig reflexhaft zu (verletzenden) Vergleichen und Opferkonkurrenzen führen. Doch das schwächt migrantische wie jüdische Positionen. Deshalb schlagen wir neue Allianzen und gemeinsame, solidarische Positionen vor.

Mit: Lea Wohl von Haselberg,
Hannah Peaceman
Anmeldung unter: jena@nsu-tribunal.de

■ Ich hab ja nix gegen Ausländer, ABER... ■ 10-13 Uhr, Agora Deutz

Die drei Autor*innen des Sammelwerks „Die haben gedacht wir waren das“ gehen der Frage nach, welche Spuren Rassismus in unserer Gesellschaft hinterlässt und wie man damit konstruktiv umgehen kann. Täglich werden wir

rassistischer Diskriminierung ausgesetzt. Doch wie geht man damit um? Durch einen Perspektivwechsel schlüpfen die Workshopteilnehmenden in die Rolle von Opfern rassistischer Diskriminierungen und lernen, aktiv zu reagieren. Die Kursteilnehmer*innen bekommen einen Einblick über die künstlerische Widerstandsform und lernen, sich selbst durch Rap zum Ausdruck zu bringen.

Mit: Funda Özfirat, Neymen Nahali und Orhan Mangitay. Anmeldung: diehabengedachtwarendas@gmx.de

■ Sexismus und Rassismus ■ 13-16 Uhr, Akademie der Künste der Welt

Women of color müssen sich gegen Rassismus genauso wie gegen Sexismus wehren. Sie kämpfen gegen patriarchale Rollenbilder und gegen rassistische Zuschreibungen, „ihre“ Community sei per se frauenfeindlich. Welche Einflüsse hatte (und hat) der NSU-Terror auf die Kämpfe geflüchteter Frauen? Gibt es Ähnlichkeiten, Kontinuitäten und Unterschiede erlebter Rassismen geflüchteter Frauen zu dem, was Angehörige der Opfer des NSU in den Ermittlungen nach den Morden an ihren Männern, Brüdern, Söhnen erleben mussten? Was ist aus ihren Erfahrungen heraus nötig, um antirassistische und antisexistische Politiken weiterzuentwickeln? Wie lassen sich die verschiedenen Kämpfe verbinden? An dem Workshop teilnehmen werden feministische Gruppen, die sich aus migrantischer Perspektive mit Fragen rund um Geschlechterpolitiken, Rassismus und dem Zusammenhang mit dem NSU-Komplex befassen. Die Workshop-Teilnehmer*innen werden sich über die jeweiligen politischen Praxen austauschen, zentrale Fragen und politischen Strategien diskutieren und darüber nachdenken, was die nächsten notwendigen politischen Strategien und Forderungen sind.

Mit Teilnehmerinnen von: International Women Space, Agisra, Women in Exile
Anmeldung über workshop_rassismus_sexismus@nsu-tribunal.de

■ Vorbereitung Tag X² — Tag der Urteilsverkündung am OLG München ■ 13-15 Uhr, Café Sabahçı

Mit dem Urteilsspruch ist nichts erledigt. Am Tag der Urteilsverkündung wollen wir in der Keupstraße gemeinsam mit den Bewohner*innen zum Urteil Stellung nehmen. In München werden wir zusammen mit vielen anderen Initiativen vor dem Gericht demonstrieren. Gleichzeitig hoffen wir auf viele dezentrale Aktionen in anderen Städten am Tag X². Das alles wollen wir in die-

sem Tribunal-Workshop vorbereiten. Wir laden alle ein, die sich an den Vorbereitungen beteiligen wollen.

Dieser Workshop wird angeboten von der Initiative „Keupstraße ist überall“.

Anmeldung unter: initiative@keupstrasse-ist-ueberall.de

■ Rassismus gegen Sinti und Roma ■ 12-14 Uhr, Café Paradies

Der Rassismus gegen Sinti und Roma ist salonfähig. Ihre Verfolgung hat Geschichte. Politiker*innen, Medien, auch Nachbar*innen: In allen gesellschaftlichen Schichten wird lieber über Roma geredet als mit ihnen. So lassen sich die im Kopf fest verankerten Bilder nicht verändern. Die Lage der Roma und Sinti wird verkannt. Die Roma Polit. Initiative „Dosta! Es reicht, alle bleiben!“, Roma Art Action aus Essen und diverse andere Organisationen protestieren praktisch gegen Abschiebungen, soziale Ausgrenzung, institutionellen Rassismus und die fehlende Anerkennung von Fluchtgründen (nach der Genfer Flüchtlingskonvention u.a.) in der Asylpolitik. Sie halten mit Mitteln der Kunst, der Kultur und der Politik dagegen. Während des Workshops wird aus diesem Widerstand über die eigenen Kämpfe berichtet.

Nachfragen an: stewo.workshop@posteo.pl
Ohne Anmeldung

■ Theater und Widerstand ■ 13-14.30 Uhr, SSM großer Seminarraum

In unserem Workshop teilen wir anhand von filmischen Mitschnitten Eindrücke der Auseinandersetzung des Theater X mit dem NSU und rassistischer Gewalt in Deutschland. Im zweiten Teil wollen wir uns mit den Teilnehmenden über die Möglichkeiten von Theater und Kunst im Kontext politischen Widerstands austauschen.

Dieser Workshop wird angeboten von Initiative Grenzen-Los! e.V., Jugendtheaterbüro Berlin. Anmeldung unter: dinah.buechner@grenzen-los.eu

■ Critical Walk: Geschichte der Migration und des Rassismus in Köln-Mülheim ■ 14-15.30 Uhr, Beginn am Wiener Platz

Schüler*innen des Hölderlin Gymnasiums und der Willy Brandt Gesamtschule haben zusammen mit La Talpa e.V. einen digitalen Geschichtspfad zur Geschichte des NSU erarbeitet. Der Rundgang startet am Wiener Platz vor dem Bezirksrathaus Köln-Mülheim und führt u.a. über die Keupstraße. Ziel ist es, die Geschichte von Migration, Rassismus und dem NSU gemeinsam zu erforschen und über eine Stadtrundgang-App Hintergründe zu erfahren.

Interesse? Dann lade auf der Seite www.critical-walks.net unsere kostenlose App herunter und scanne den folgenden QR Code:



Dieser Workshop wird angeboten von La Talpa



Anmeldung unter: workshoptribunal@gmx.de

■ Forum: Dayanışma ve Direniş Perspektifleri ve Stratejileri ■ Saat 10-13.30, SSM Halle am Rhein

Bu panelde, saçı veırkı siddete maruz kalan insanlar ve onların yakınları ile onlara birlikte hareket eden girişimler, dayanışma ve direniş perspektifleri ve stratejileri konusunda düşüncelerini paylaşacaklar. Buluşmanın amacı, mağdurların sahip oldukları bilgi ve tecrübelерler yola çıkararak ortak talepler geliştirmek ve bunları politik mücadele veren herkese sunup geniş bir katılım yaratmaktadır. İrkçı cinayetler ve saldırlılar geçmişen bu yana sistematik bir şekilde işleniyor. Yillardan beri resmi kurumlarca gizleniyor, örtbas ediliyor ve destekleniyor. İrkçılık, sistemin bir parçası ve birçok ülkede ve toplumda mevcut. Yolalığı sonuclardan siyahi insanlar, beyaz olmayan insanlar ve göçmenler dünyanın her yerinde benzer şekilde etkilendir. Tüm bunları, dayanışma, örgütlenme, direniş, biraraya gelme ve geleceğe dair perspektifler oluşturma adına herkese açık bir panelde konuşup tartışmak istiyoruz.

Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

■ NSU ve Antisemitizm — Medya Analizi ve Dayanışma ■ Saat 10-13, Gold und Beton

Basında çıkan haberler ve bunlara yapılan okuyucu yorumlarından hareketle, NSU ve antisemitizm konusunu tartışılmaktır. Antisemitizm ile ilgili yapılan haberler ve bunlara gösterilen ilgi, Almanya'da yaşayan Yahudi azınlığının görüşünü yansımadığı gibi, Yahudi olmayan yoğunluk Alman toplumunun kafasındaki klişelere de hizmet ediyor. Bu panelde, kendini Yahudi olarak tanımlayan insanları yaraları, ama aynı zamanda kendilerini kurban olarak görenler arasında bir rekabete de yolaçan mekanizmaları göstermek istiyoruz. Çünkü bu mekanizmalar, göçmen ve Yahudi insanların bakış açılarını hem görmezden getiriyor hem de birbirleriyle dayanışmalarını engelliyor.

Panel Sunucuları: Lea Wohl von Haselberg, Hannah Peaceman. Ön bildirim: jena@nsu-tribunal.de

■ Yabancılara Karşı değilim, AMA...

■ Saat 10-13, Agora Deutz

Die haben gedacht wir waren das“ („Bizim yaptığımızı düşünüdüler“) adlı derlemenin üç yazarı, ırkçılığın toplumuzda ne gibi izler bıraktığını ve bununla nasıl yapıcı bir şekilde başedebileceğini sorguluyorlar. Her gün ırkçı ayrımcılıkla karşılaşıyoruz. Peki buna karşı nasıl davranmamız gerekiyor? Katılımcılar, ırkçı muameleye maruz kalan insanların yerine geçip nasıl aktif bir şekilde mücadele edebileceklerini öğreniyorlar. Kurs katılımcıları, sanatsal direniş biçimlerinin ne olabileceğini konusunda bilgilendiriliyor ve Rap müziği sayesinde kendilerini nasıl ifade edebileceklerini öğreniyorlar.

Sunum: Funda Özfirat Neymen Nahali ve Orhan Mangitay. Ön bildirim: diehabengedachtirwarendas@gmx.de

■ Cinsiyetçilik ve İrkçılık

■ Saat 13-16, Akademie der Künste der Welt

Beyaz olmayan kadınlar hem ırkçılığa hem de cinsiyetçiliğe karşı direnmek zorundalar. Bir yandan ataerkil rollere karşı çıkarken, diğer yandan içinde bulundukları „toplumun“ özü itibarıyla kadın düşmanı olduğu savına karşı da durmak zorundalar. NSU terörü mülteci kadınların mücadelelerini nasıl etkiledi? NSU cinayetlerinde eşlerini, kardeşlerini ve oğullarını kaybettikten sonra resmi soruşturmalarda da ırkçılığın hedefi haline gelen kadın mağdurların tecrübeleri ile mülteci kadınların tecrübeleri arasında fark ya da benzerlik var mı?

NSU mağduru kadınların tecrübelerinden yola çıkararak, ırkçılık ve cinsiyetçilik karşı politikaları nasıl geliştirebiliriz? Farklı mecralardan gelen bu insanların tecrübeleri nasıl ortak bir potaya aktarılabilir? Bu panelde, cinsiyet politikaları, ırkçılık ve NSU Kompleksi üzerine çalışan feminist gruplar, sözkonusu konuları göçmenlerin penceresinden tartışacak. Katılımcılar, bugüne kadar yaşadıkları farklı tecrübelerden yola çıkararak geliştirilmesi gereken stratejiler ve dile getirmek istedikleri talepleri tartışıp görüş alışverişinde bulunacaklar.

Davet edilen gruplar: International Women Space, Agisra, Women in Exile.

Ön bildirim: workshop_rassismus_sexismus@nsu-tribunal.de

■ X² Gününe Hazırlık — Münih Eyalet Yüksek Mahkeme- si Karar Günü ■ Saat 13-15, Café Sabahçı

Mahkeme kararıyla hiçbir şey bitmiş olmayacak. Kararın açıklanacağı gün Köln'deki Keupstraße sakinleriyle birlikte mahkeme kararına ilişkin görüşmü-

zü açıklayacağız. Münih'te diğer birçok girişimle birlikte mahkeme binası önünde gösteri yapacağız. X² gününde başka kentlerde de eylemler düzenlemesini umuyoruz. Tüm bunları Tribunal kapsamında bu çalışma atölyesinde hazırlamak istiyoruz. Hazırlıklara katılmak isteyen herkesi buluşturma davet ediyoruz.

Bu çalışma atölyesi „Keupstraße Her Yerde“ girişiminin tarafından sunulmaktadır. Ön bildirim: initiative@keupstrasse-ist-ueberall.de

■ Sintiler ve Romanlara Karşı İrkçılık ■ Saat 12-14, Café Paradies

Sintiler ve Romanlara karşı ırkçılık toplumsal kabul görüyor. Uğradıkları eziyetin uzun bir geçmişi var. Gerek politikacılar, gerek medya gerekse komşularımız olsun, toplumun bütün tabakalarında Romanlar üzerine konuşuyor, ama onlarla konuşan yok. Beyinlerine sinmiş önyargıları bu yolla değiştirmek mümkün değil. Romanların ve Sintilerin içinde bulundukları koşullar yanlış değerlendiriliyor. Roman politik girişimi „Dosta! Es reicht, alle bleiben!“ (Yeter! Herkes Kalıyor!), Essen'de kurulu Roma Art Action ve bir dizi diğer Roman örgütü, sınırdışı uygulamalarına, toplumsal dışlanmaya, kurumsal ırkçılığa ve iltica gerekçelerinin gerektiği gibi kabul edilmemesine karşı pratik mücadele veriyorlar (Cenevre Mülteci Sözleşmesi ve diğer anlaşmalar temelinde). Sanatsal, kültürel ve politik araçlarla direniş gösteriyorlar. Çalışma atölyesinde sürdürdükleri bu direniş mücadelelerinden somut örnekler verecekler.

*Ayrıntılı bilgi almak isteyenler için: stewo.workshop@posteo.pl
Katılım için ön bildirim gereklidir*

■ Tiyatro ve Direniş ■ Saat 13-14.30, SSM Büyük Seminer Salonu

Bu çalışma atölyesinde, Theater X grubunun NSU ve Almanya'daki ırkçılığa karşı yürüttükleri mücadelede çektileri filmlerden kesitler sunacağız. Ardından katılımcılarla birlikte tiyatro ve sanatın politik direnişte nasıl bir rol oynayabileceğini tartışacağız.

Bu çalışma atölyesi Initiative Grenzen-Los! e.V. Derneği ve Jugendtheaterbüro Berlin tarafından sunulmaktadır.

Ön bildirim: dinah.buechner@grenzen-los.eu

■ Eleştirel Bir Gezi: Köln-Mülheim'da Göcün ve İrkçılığın Tarihi ■ Saat 14-15.30, hareket yeri Wiener Platz

Hölderlin Lisesi ve Willy Brandt Okulu öğrencileri La Talpa Derneği ile birlikte NSU'nun geçişini anlatan dijital bir gezi turu hazırladılar. Gezi, Köln-Mül-

heim belediye binasının bulunduğu Wiener Platz'da başlıyor ve Keupstraße'nın de yeraldığı bir güzergahı izliyor. Gezinin amacı, göç, ırkçılık ve NSU'nun geçmişini araştırıp bu şehir turu için hazırlanan özel bilgisayar uygulaması (app) yardımıyla olayların arkasında yatan ayrıntıları tarihi bir yolculukta gözler önüne sermek. Eğer merak ediyorsanız www.critical-walks.net sitemizdeki ücretsiz uygulamayı indirip aşağıdaki QR kodunu tarayın.



Bu gezi La Talpa Derneği tarafından düzenlenmektedir. Ön bildirim: workshoptribunal@gmx.de

and, at the same time, address the racist ascriptions of sexism faced by their communities. How has the NSU terrorism shaped the lived experiences of migrant, refugee and women of color? This workshop will see different anti-racist feminist organisations come together to discuss these complex debates and to exchange insights.

*With representatives from International Women Space, Agisra, Women in Exile
Registration: workshop_rassismus_sexismus@nsu-tribunal.de*

■ Preparing Day X² — the end of the trial at the court in Munich ■ 1 to 3 pm, Café Sabahçı

The end of the trial will not be the end of the NSU – of systematic and violent racism in Germany. The day the judgment is proclaimed, we, together with the inhabitants of Keupstraße and NSU survivors, will issue a statement on the results of the trial. We invite everyone who wants to join to attend this preparatory workshop.

This workshop is presented by the Initiative „Keupstraße is everywhere“. Registration: initiative@keupstrasse-ist-ueberall.de

■ Racism against Sinti and Rroma ■ 12 to 2 pm, Café Paradies

This workshop is organised by a group of Rroma activists and musicians who were deported to the Kosovo in 2010, but are back in Germany since 2014.

*For further information please contact: stewo.workshop@posteo.pl.
No registration required.*

■ Theatre and Resistance ■ 1 to 2.30 pm, SSM big Seminar room

This workshop will discuss how theatre can creatively respond and challenge racism. How can we use art as a tool for political resistance?

*This workshop is presented by Initiative Grenzen-Los! e.V., Jugendtheaterbüro Berlin
Registration: dinah.buechner@grenzen-los.eu*

■ Critical Walk: The History of Migration and Racism in Cologne-Mülheim ■ 2 to 3.30 pm, Starting Point: Wiener Platz

Local student groups have organised a walk around Cologne that traces local histories of the NSU, racism and migration. They have designed an app that contains all the accompanying materials: www.critical-walks.net

This tour is presented by La Talpa e.V. association. Registration: workshoptribunal@gmx.de

Wir klagen an!

Davacızı!

We indict!

**„Wenn die wahren
Verstrickungen nicht bekannt
werden, kann es immer
wieder passieren.“**



Institutional Racism — criminalising the victims

Rather than investigate further into the Nazi milieu, police, secret service and financial authorities constructed a dense web of racist stereotypes, deliberately harassing NSU survivors and their families — a clear case of institutional racism.

**3 to 5 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2**

Der Anschlag nach dem Anschlag — Behörden und Medien gegen die Opfer

Die „Bombe nach der Bombe“ nennen die Betroffenen des Bombenanschlags in der Keupstraße 2004 die rassistischen Ermittlungen nach dem Anschlag. Auch an den anderen Tatorten wurden die migrantischen Opfer des Naziterrors nicht unterstützt, sondern von Ermittlungsbehörden, Geheimdiensten, aber auch Finanzbehörden entwürdigert, eingeschüchtert und kriminalisiert. Auch die Medien machten die Opfer des NSU-Terrors zu Tätern und trugen mit ihrer Berichterstattung zu ihrer Stigmatisierung und Ausgrenzung bei. Warum übernahmen die meisten Journalist*innen die Deutungsmuster der Polizei und gaben sie in ihren Berichten unreflektiert wider? Wir tragen Auszüge aus den Ermittlungsakten und Protokolle aus den Untersuchungsausschüssen zusammen und präsentieren gemeinsam mit Betroffenen und Medienvertretenden collagenhaft eine Analyse der Medienberichterstattung über die Mord- und Anschlagsserie vor der Selbstenttarnung des NSU sowie historische Kontinuitäten und Aktualitäten.

**15–17 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2**

Saldırıdan sonraki saldırı — Devlet kurumları ve medya kurbanlarına karşı

Mağdurlar, 2004 yılında Keupstraße'de düzenlenen bombalı saldırının ardından yapılan ırkçı soruşturmaları bombadan sonraki bomba olarak tanımlıyorlar. Başka olay yerlerinde de Nazi terörünün göçmen kurbanlarına destek verilmemi, tam aksine, soruşturma makamları, istihbarat örgütleri, ama aynı zamanda maliye kurumlarında da aşağılandılar, korkutuldular ve kriminalize edildiler. İşlenen suçların sorumlularının kurbanların çevresinden olmayacağı, tam aksine, muhitemelen Naziler olduğuna dair sahip oldukları bilgi ciddiye alınmadı ve örtbas edildi. NSU Kompleksi'nin bu en önemli boyutu Münih'te görülen davada bir rol oynamıyor. Mağdurların görüşlerini, soruşturma dosyalarından bölümleri ve araştırma komisyonlarının tutanaklarını biraraya getirip açık önyargılar, bilincsizce kullanılan klişeler, bilinçli eziyetler, farkına varılmayan rutin uygulamalar ve ırkçı kararlar ve resmi makamların bilinçli yönlendirmelerinden oluşan bu karmaşık tabloyu gözler önüne seriyoruz. Tüm bu olgular, MacPherson Raporu ve Birleşmiş Milletler Anti-İrkçılık Komisyonu raporunda kurumsal ırkçılık olarak nitelendiriliyor.

**Saat 15–17, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın**

Das Aufklärungsversprechen, der Prozess und andere Inszenierungen

„Wir tun alles, um die Morde aufzuklären und die Helferhelfer und Hintermänner aufzudecken“, versprach Angela Merkel 2012. Es blieb ein leeres Versprechen. Im Gegenteil: Es sind die Betroffenen selbst, die trotz Widerständen von staatlichen Behörden die Aufklärung im Münchner NSU-Prozess oder im Rahmen von Gedenkveranstaltungen vorantreiben und die offiziellen Inszenierungen im Sinne echter Aufarbeitung durchbrechen. Heute beklagen sie in zahlreichen Zeugnissen, Interviews und Filmbeiträgen die fehlende Aufklärung. Die Bedeutung starker Opferpositionen jenseits zugewiesener Statist*-innenrollen erörtert İbrahim Arslan, Überlebender der rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992, im Gespräch mit Angehörigen der NSU-Mordopfer und Betroffenen der Anschlagsserie.

**17.30–19 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2**

Wir klagen an!

Der NSU-Komplex ist bis heute nicht aufgelöst und er wird es nicht sein, wenn das Oberlandesgericht München sein Urteil spricht. Die Angehörigen der Mordopfer und die Betroffenen der Sprengstoffanschläge fordern umfassende Aufklärung und die Benennung aller verantwortlichen Institutionen und Personen. Unsere Anklage ist dieser Forderung verpflichtet. Sie speist sich aus journalistischen Recherchen, Medienanalysen, Antifarecherchen, Ermittlungen der Nebenklage im NSU-Prozess, Untersuchungsausschüssen und nicht zuletzt aus dem Wissen der Betroffenen. Daraus formulieren wir die Anklage gegen jene, die den NSU aufgebaut, ermöglicht und abgesichert haben: Neo-Nazis, Geheimdienstler*innen, Polizeibeamte, Journalist*innen und Politiker*innen. Wir klagen sowohl die institutionellen Ermöglichungsbedingungen als auch die individuelle Verantwortung einzelner Protagonist*innen für die rassistische Gewalt und Diskriminierung der Betroffenen an — weil beides nicht voneinander zu trennen ist. Wir übergeben diese Anklage der Öffentlichkeit, die daraus Konsequenzen ziehen muss.

**20–23 Uhr, Depot 1,
Übertragung ins Depot 2**

Olayların Aydınlatılmasına Dair Verilen Sözler, Dava Süreci Ve Mizansenler

Angela Merkel 2012 yılında „Cinayetleri aydınlatmak ve bunların arkasındaki suç ortaklarını ve yardımcılarını ortaya çıkarmak için herşeyi yapıyoruz.“ diye söz vermişti. Ancak bu söz tutulmadı. Hatta mağdurlar, Münih'te görülen NSU davasında herşeyin açıklığa kavuşturulması için devletin resmi makamlarının direnişine rağmen çaba gösteriyorlar ya da anma toplantıları kapsamında olayların üzerine gidiyorlar ve gerçek anlamda bir aydınlatma için resmi makamların mizansenlerinin gerçek yüzünü açığa çıkarıyorlar. Sayısız tanıklık, röportaj ve görsel haberlerle eksik kalan aydınlatmadan davacı oluyorlar. 1992 yılında Mölln'de gerçekleştirilenırkçı kundaklamanın hayatı kalan mağdurlarından İbrahim Arslan, NSU cinayetlerinin kurbanlarının aileleri ve yakınları ve diğer saldırısı serilerinin mağdurlarıyla birlikte yapacağı söyleşide, kurban ve mağdurların kendilerine dayatılan figuran rolünün ötesinde geliştirecekleri konumun önemi üzerinde duracak.

**Saat 17.30–19 Uhr, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın**

We indict!

Drawing from media analyzes, anti-fascist research, evidence from the trial, and, of course, the lived experiences of those targeted, we formulate our indictment against all those that have set up, enabled and sustained the NSU: neo-nazis, secret service agents, police wo/men, journalists and politicians.

**8 to 11 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2**

The promise of resolved crimes and clarification, the law suit and other stagings

Angela Merkel's promise to 'fully investigate into the NSU murders' remains unfulfilled to this day. Now, those targeted by the NSU themselves are speaking out to demand a full investigation — even against the odds set by the state. İbrahim Arslan, survivor of the 1992 racist attacks in Mölln, will be in conversation with relatives of the NSU victims to discuss the possibilities of agency beyond ascribed victimhood.

**5.30 to 7 pm, Depot 1,
live-streaming in Depot 2**

Davacızı!

NSU Kompleksi bugüne kadar hala çözülelmış değil ve Münih Eyalet Yüksek Mahkemesi kararını açıkladığında da çözülmüş olmayacak. Cinayet kurbanlarının aileleri ve yakınları ile bombalı saldırılardan mağdurları geniş kapsamlı bir aydınlatma ve sorumlu tüm kurum ve kişilerin ortaya çıkarılmasını talep ediyorlar. Bizim davamız bu talebe bağlıdır. Bu dava, basın ve medya araştırmalarından, medya analizlerinden, antifaşist girişimlerin araştırmalarından, NSU davası müdafillerinin soruşturmalardan, soruşturma komisyonlarından ve tabii ki mağdurların sahip oldukları bilgilerden beslenmektedir. Tüm bunlardan yola çıkarak, NSU'yu kuran, onu mümkün kılan ve güvenceye alan herkesten davacızı: Neonazilerden, gizli servis elemanlarından, polis memurlarından, gazetecilerden ve politikacılardan. Mağdurların maruz kaldığıırkçı şiddet ve dışlanmayı mümkün kılan yapısal koşullardan olduğu kadar bunların gerçekleşmesinde kişisel sorumluluğu olan herkesten davacızı. Çünkü bunlar birbirlerinden ayrı düşünülemez. Bu davayı kamuoyuna malediyoruz ki kamuoyu bundan gereklidir. Çıkarmak zorundadır.

**Saat 20–23 Uhr, Depot 1,
Depot 2'ye canlı yayın**

Workshops Samstag Cumartesi Saturday 20.5.

Diskriminierungsfreie Berichterstattung

■ 10-11.30 Uhr, Werkstatt

In der deutschen Berichterstattung findet man häufig Stereotype über Einwander*innen und Geflüchtete, die die Kontinuität von bestimmten, rassistischen Narrativen zeigen. Im Workshop soll auf darauf und auf die Stereotype in visuellen Beiträgen aufmerksam gemacht werden. Hilfsmittel wie das Glossar der Neuen deutschen Medienmacher sowie Webseiten zum Faktencheck rund um Migration werden vorgestellt.

Mit: Sheila Mysorekar (Journalistin, Vorsitzende Neue deutsche Medienmacher), Tina Adomako (Journalistin, Vorstand Neue deutsche Medienmacher). Ohne Anmeldung

Das geplante Denkmal auf der Keupstraße ■ 10-13 Uhr, IFS

2014 beschloss die Stadt Köln, ein Denkmal zu errichten, das an die Anschläge in der Keupstraße und in der Probsteigasse erinnern soll. Mitat Özdemir und Ulf Aminde stellen den Entwurf vor und geben im Anschluss Raum, über den Entwurf und dessen Bedeutung für das Viertel rund um die zu diskutieren. Ein kleiner Spaziergang führt zu dem noch zubauenden Platz. Eingeladen sind alle grundsätzlich Interessierten, aber vor allem auch die Bewohner*innen des Viertels, deren Beteiligung elementarer Bestandteil des Denkmals ist.

Mit: Mitat Özdemir, Ulf Aminde
Ohne Anmeldung

Jugendforum History Reclaimed — Perspektiven auf die Geschichte des NSU-Terrors ■ 10-13 Uhr, NS Dok

„NSU? Davon haben wir schon mal gehört, aber was hat das mit meiner Stadt zu tun?“ Diese Frage stellten sich Jugendliche aus verschiedenen Städten und begannen, sich mit der Geschichte des NSU vor Ort auseinanderzusetzen. Auf dem Jugendforum werden die jungen Menschen aus ihren Projekten berichten und die Ergebnisse ihrer Recherchen diskutieren. Interessierte Jugendliche, die als Gäste hinzukommen möchten, sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Dieser Workshop ist eine Kooperation von La Talpa e.V. und Geschichtswerkstatt Chemnitz. Anmeldung unter: workshoptribunal@gmx.de

Das System NSU — eine Einordnung entlang der Begriffe Aufklärung, Gerechtigkeit und Erinnerung ■ 10-13 Uhr, Gold und Beton

Dieser Workshop beschäftigt sich mit den Begriffen Aufklärung, Gerechtigkeit und Erinnerung und betrachtet die Felder des strukturellen Rassismus, der Neonazistrukturen, Geheimdienstpraktiken und den Widerständen dagegen. Wie können wir erreichen, dass die Aufklärung über das System NSU nicht nachlässt und dass die Opfer nicht vergessen werden?

Dieser Workshop wird angeboten von der System-NSU-Ag der IL Berlin, die seit dem Aufliegen des NSU zum Thema arbeitet. Ohne Anmeldung

Selbstorganisierte Betroffenenberatung

■ 12-14 Uhr, SSM Halle am Rhein

Ibrahim Arslan, Opfer und Überlebender der rassistischen Brandanschläge in Mölln 1992, stellt seine Idee für eine von Betroffenen selbst geleitete Beratungsstelle für Opfer rassistischer Gewalt vor. Die Unterstützung aus ähnlicher Erfahrung heraus ermöglicht ein Vertrauen und eine beiderseitige Bekämpfung der Symptome. Das Konzept wurde der Stadt Hamburg bereits vorgestellt, nun soll es bundesweit zum Erfahrungsaustausch, Vernetzen und Arbeiten anregen.

Mit: Ibrahim Arslan
Ohne Anmeldung

Opferzeug*innen und Nebenkläger*innen in Prozessen zu rassistischen Verbrechen ■ 12-14 Uhr, Café Sabahçı

Mit Anwält*innen der Nebenklage werden wir von ihren Erfahrungen der Betroffenen/Hauptzeugen in Prozessen zu rassistischen Verbrechen hören und diskutieren. Zudem wird Dagi Knellessen, Historikerin und langjährige antirassistische Aktivistin, einen Rückblick zum Umgang mit jüdischen Zeug*innen in NS-Prozessen geben, um Bedeutung und Umgang mit Opferzeug*innen und Nebenkläger*innen ins Bewusstsein zu rufen.

Nachfragen an: stewo.workshop@posteo.pl
Ohne Anmeldung

Ayrımcılıktan Arındırılmış Habercilik ■ Saat 10-11.30, Werkstatt

Alman basınında çıkan haberler göçmenleri ve mültecileri sık sık belli klişelere indiriyor ve ırkçı anlatımlar dün olduğu gibi bugün de hala sunuluyor. Bu çalışma atölyesi, görsel malzemelerde kullanılan klişeleri de gözler önüne seriyor. Atölye aynı zamanda Yeni Alman Medya Yapımcıları girişiminin küçük sözleşğini ve göç olusunu konu alan haberlerin doğruluğunu sorgulayan internet sayfalarını da tanıtıyor.

Katılımcılar: Sheila Mysorekar (Gazeteci, Yeni Alman Medya Yapımcıları Başkanı), Tina Adomako (Gazeteci, Yeni Alman Medya Yapımcıları Yönetim Kurulu Üyesi)

Planlanan Keupstraße Anıtyeri ■ Saat 10-13, IFS

Köln Belediyesi 2014 yılında, Keupstraße ve Probsteigasse'de gerçekleştirilen saldıruları anımsatmak amacıyla kente bir anıt dikme kararı aldı. Mitat Özdemir ve Ulf Aminde, anıt tasarımını ve projenin katılımcı bir anlayışa dayanan konseptini tanıtıp anıtyerine ilişkin yürütülen tartışmaların bir özetini sunacaklar.

Katılımcılar: Mitat Özdemir und Ulf Aminde
Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

Geçmiş Sahiplenmek Gençlik Forumu — NSU Terörünün Tarihine Bakışı ■ Saat 10-13, NS Dok

„NSU? Duyduk ama bunun yaşadığım şehire ne ilgisi olabilir ki?“ Bu soruya yanıt arayan birçok genç, NSU'nun yaşadıkları şehirlerdeki tarihiyle ilgilenmeye başlayıp araştırmaya koyuldular. Bu buluşmada genç insanlar hazırladıkları projeleri sunacaklar ve ulaştıkları sonuçları paylaşıp tartışacaklar. İlk duyan diğer tüm gençleri davet ediyor ve birlikte tartışmaya çağırıyor.

Bu çalışma atölyesi La Talpa e.V. Derneği ve Chemnitz Tarih Atölyesi işbirliğiyle hazırlanmıştır.

Ön bildirim: workshoptribunal@gmx.de

NSU Sistemi ve Aydınlatma, Adalet ve Toplumsal Hafıza Kavramları ■ Saat 10-13, Gold und Beton

Bu çalışma atölyesinde aydınlatma, adalet ve toplumsal hafıza kavramlarını ele alıp, bunların yapısal ırkçılık, neonazi yapılanmaları, istihbarat örgütlerinin pratikleri ve bunlara karşı geliştirilen direnişlerle olan ilişkilerini inceleyeceğiz. NSU Kompleksi'nin aydınlatılmaya devam edilmesini ve kurbanların unutulmamasını nasıl sağlayabiliyoruz?

Çalışma atölyesini, NSU'nun ortaya çıkışından bu yana konuya ilgili çalışan IL Berlin grubuna bağlı System-NSU-Ag düzenlemektedir. Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

Mağdurlar Tarafından Kurulan Danışma Hizmetleri ■ Saat 12-14, SSM Halle am Rhein

1992 yılında Mölln'de gerçekleştirilen ırkçı kundaklamaların mağduru İbrahim Arslan, ırkçı şiddete maruz kalmış kurban ve mağdurların kendileri tarafından kurulan danışma girişimlerini tanıtacak. Benzer tecrübeleri yaşamış insanların biraraya gelmeleri hem bir güven ortamı oluşturuyor hem de yaşanan ırkçı şiddetin yol açtığı sorunlarla mücadele geniç bir tabana yayıyor. Hamburg Belediyesi'ne tanıtılan bu konseptin Almanya içinde bir tecrübe paylaşımına ve ortak çalışma alanlarının oluşturulmasına esin kaynağı olması hedefleniyor.

Bu çalışma atölyesi İbrahim Arslan tarafından sunulmaktadır.
Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

İrkçi suçlara karşı açılan davalarda mağdur tanıklar ve müdafiller ■ Saat 12-14, Café Sabahçı

İrkçi suçlara karşı açılan davalara katılan müdafil avukatlarla, yaşadıkları tecrübeleri ve mağdurların ve ana tanıkların oanaklarını konuşup tartışacağız. Ayrıca uzun yillardır antifaşist bir aktivist de olan tarihçi Dagi Knellessen, Nasional Sosyalist suçlara karşı açılan davalarda yeralan Yahudi tanıkların ve müdafillerin tecrübelilerini tarihsel bağlama ele alarak pozisyonlarının hangi koşullar altında ne gibi değişikliklere uğradığını gösteriyor.

Çalışma atölyesiyle ilgili ayrıntılı bilgi almak isteyenler için:
stewo.workshop@posteo.pl
Katılım için ön bildirime gerek yoktur.

Towards an Inclusive Journalistic Practice ■ 10 to 11.30 am, Werkstatt

This workshop seeks to unpick racist narratives and stereotypes often found in German media, attesting to the continuities and pervasiveness of racism. It will also suggest alternative formulations and terminologies to address migrants and refugees in media debates.

This workshop is presented by New German Media Professionals. No registration required

Workshops 20.5.

■ Anticipating the the

Keupstraße Memorial

■ 10 to 1 pm, IFS

Mitay Özdemir and Ulf Aminde will present the design of the memorial in remembrance of the NSU victims in Keupstraße. They will discuss its significance for the neighbourhood, and lead a short walk to the square where the memorial is due to be built.

With: Mitay Özdemir and Ulf Aminde

No registration required

■ Youth Forum ,Reclaiming History' ■ 10 to 1 pm, NS Dok

Youth talk about the results of their research into the local histories of the NSU in their hometowns.

This tour is presented by La Talpa e.V. association. and and Workshop for History Chemnitz

Registration: workshoptribunal@gmx.de

■ The NSU System

■ 10 to 1 pm, Gold und Beton

This workshop addresses the dimension of structural racism, the organizational infrastructure of extreme right-wing networks, and the practices of the secret service. How can we continue to push for full investigation into the NSU System and prevent the secret service from actively supporting Nazi networks in the future?

This workshop is presented by the International Left Berlin.
No registration required

■ Survivors of racist violence organise themselves

■ 12 to 2 pm, SSM Halle am Rhein

İbrahim Arslan, survivor of the racist arson attacks in Mölln 1992, showcases his concept of a counselling centre run by and for victims of racialized violence.

With: İbrahim Arslan.
No registration required

■ Racism on trial

■ 12 to 2 pm, Café Sabahçı

How do survivors of racialized violence figure in the subsequent trials against the perpetrators? Witnesses from the NSU trial, Nazi trials and the trials on anti-refugee attacks share their experiences.

For more information:
stewo.workshop@posteo.pl
No registration required

Sonntag Pazar Sunday 18.5.

Auszug aus der Fabrik Fabrikadan Çıkış Leaving the Factory



Auszug aus der Fabrik

Als Trauerzug, der unsere Klage und Anklage mit sich nimmt, werden wir gemeinsam das Carlswerk verlassen — und mit einer musikalisch begleiteten Parade auf die Keupstraße ziehen. Das Tribunal wird dort in einer Feier der Gesellschaft der Vielen, der Solidarität, des Miteinanders und des gemeinsamen Kampfes münden. Dazu werden wir unsere Forderungen auf die Keupstraße bringen, auf einer Abschlusskundgebung vortragen und anschließend sichtbar machen. Und dann wird getanzt!

12 Uhr, Treffpunkt im Hof des Schauspiels

Fabrikadan Çıkış

Pazar günü Carlswerk fabrikasından toplu olarak çıkacağız. Yasını tuttuğumuz insanların anısını müzik eşliğinde Keupstraße'ye taşıyacağız ve davacıyız diyeceğiz. Tribunal Keupstraße'de, çoklu toplumun, dayanışmanın, birlikteliğin ve ortak mücadelenin şenliğine bürünecek. Taleplerimizi Keupstraße'ye taşıyıp oradaki kapanış mitinginde dile getireceğiz ve herkesin duyup görmesini sağlayacağız. Sonra da hep birlikte dans edeceğiz!

Saat 12, Hareket Yeri Köln Schauspiel Tiyatrosu Avlusu

Procession

We pay respect to our final verdict with a mourning procession: united we will march from Carlswerk to Keupstraße, and celebrate the Society of the Many — of course, with music and dance!

12pm, Meeting Point: Theatre Yard

Rahmenprogramm

Spurenb(u)ilder — Das Mobile Reporting zum Tribunal 14–21. Mai 2017, Workshop

Das NSU-Tribunal wird einen wichtigen Kristallisierungspunkt darstellen, um (strukturellen) Rassismus offen zu legen und migrantisch-situieretes Wissen in der Öffentlichkeit zu stärken. Das Medium Video kann dazu beitragen, die Geschehnisse weit über deren räumliche und zeitliche Verortung hinaus bekannt zu machen. Dazu werden wir Kurzfilme erstellen, die entlang des Geschehens gedreht, geschnitten und publiziert werden.

Wir werden dabei nur solche Technik einsetzen, die entweder bei den Teilnehmer*innen bereits vorhanden ist oder kostenfrei unter offener Lizenz zur Verfügung steht.

Dieser Workshop wird angeboten von den Kameradist*innen und Ulf Aminde
Anmeldung unter: workshops@kameradisten.info

Die NSU-Monologe Donnerstag 17–19 Uhr & Freitag 15–17 Uhr, Depot 2

Fünf Jahre nach Bekanntwerden des NSU erzählen die NSU-Monologe von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU — von Elif Kubasik, Adile Simsek und Ismail Yozgat: von ihrem Mut, von der Willensstärke, und vom Versuch, die eigene Erinnerung an den geliebten Menschen gegen die vermeintliche Wahrheit der Behörden zu verteidigen. „Zutiefst persönlich und hoch politisch. Die NSU-Monologe beleuchten auf neue Weise ein aktuelles Kapitel deutscher Geschichte.“ (RBB Kulturradio)

Von: Bühne für Menschenrechte
Buch/Regie: Michael Ruf

Die Lücke ■ Samstag 12–14 Uhr, Depot 2

Am 9. Juni 2014 ist es zehn Jahre her, dass in der Kölner Keupstraße eine auf einem Fahrrad montierte Nagelbombe des NSU 18 Menschen zum Teil schwer verletzte und zahlreiche Geschäfte zerstörte. 5 Minuten Fußweg vom Schauspiel entfernt hat der Regisseur Nuran David Calis ein Jahr lang immer wieder Anwohner*innen und Geschäftsleute getroffen und mit ihnen ein Bild aus der Sicht der Menschen entwickelt, die dort leben. Und es wird erzählt von ihnen selbst.

Regie: Nuran David Calis

Warum musste Theo sterben? Der NSU, die Einwanderer und der Staat. Ein partizipatives Theaterstück ■ Freitag 11–13 Uhr, Depot 2

Der Mord an dem griechischen Opfer des NSU, der Schlüsselmacher Theodoros Boulgarides in München, ist innerhalb der griechischen Einwanderer-Community

Yan Etkinlikler

kein großes Thema. Ausgehend von diesen Erfahrungen wirft das Stück Fragen zum Thema Rassismus, dem Selbstverständnis und den Widersprüchen einer als „gut integriert“ geltenden Einwanderergruppe auf und lädt das Publikum zur Diskussion und Standortbestimmung angesichts des Rechtsrucks in Europa ein.
Regie: Antonis Chryssoulakis
Gefördert durch den Fonds Soziokultur und die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW.

Blumen für Otello ■ Samstag 17.30–19 Uhr, Grotte

Esther Dischereits Texte handeln in den Klageliedern davon, welche Lücken die Verbrechen des NSU bei den Hinterbliebenen aufgerissen haben. Was hat Staatsbeamte, die aufklären und die Morde verhindern und Schutz bieten sollten, zu Schuldigen werden lassen? Im Jenseitigen hören wir einem Gespräch zu, das der türkische Blumenhändler mit Otello, der Shakespeare-Figur, führt: über die Farbe der Haut, den Glauben, ihre Herkunft.

Dischereits Texte sind Teil einer Trauerarbeit unserer Gesellschaft und der Versuch, die Sprachlosigkeit zu überwinden.

Mit: Esther Dischereit und İpek İpekçioğlu

Blumen für Otello – Über die Verbrechen von Jena. Klaglieder. Libretto. Dokumentation. Erschienen im Secession Verlag

Tribünel Dokümantasyonu ■ 14–21 Mayıs 2017, Çalışma Atölyesi

NSU Tribüneli (kurumsal) ırkıçılığı gözler önüne sermek ve göçmenlerin sahip olduğu bilgi ve tecrübeleri kamuoyunda güçlendirmek için önemli bir platform olacak. Bir araç olarak video, Tribünel'in gerçekleştiği mikan ve zamanın ötesinde de tanıtılmasına önemli bir katkı sağlayabilir.

Bu amaçla Tribünel'i konu alan kısa filmler çekeceğiz ve ardından kurgulayıp göstereceğiz.

Filmler, katılımcıların sahip oldukları teknik araçlar veya ücretsiz lisansa sahip programlar ile çekilecek.

Ön bildirim: workshops@kameradisten.info
Bu çalışma atölyesi Kameradistler ve Ulf Aminde tarafından sunulmaktadır.

NSU Monologları ■ Perşembe, Saat 17–18.30 & Cuma, Saat 15–17.00, Depot 2

NSU oluşumundan tam beş yıl sonra NSU Monologları, NSU kurbanları olan üç ailinin savaşını anlatıyor - Elif Kubasik, Adile Simsek ve Ismail Yozgat: onların cesaretini, irade gücünü ve, sevdigi kişinin hatırlarını kurumların sözde doğrularına karşı savunma çabalarını anlatıyor. NSU Monologları aileler ve yakınların gerçekleri aydınlatma savaşını en özeline dokunarak anlatan belgesel ve kelimesi kelimesine uygun bir tiyatrodur, aile

üyelerinin doğrular için savaşı.

Yöneten: Bühne für Menschenrechte (İnsan Hakları İçin Sahne)

Yazar ve Yöneten: Michael Ruf

Die Lücke (Boşluk) ■ Cumartesi, Saat 12–14, Depot 2

Köln'deki Keupstraße'de NSU'nun bir bisiklete yerlestirdiği civili bombanın patlaması sonucu 18 insan kısmen ağır bir şekilde yaralandı ve birçok dükkan tahrip oldu. Saldırıdan on yıl sonra yönetmen Nuran David Calis, Köln Schauspiel Tiyatrosu'ndan yürüyerek beş dakikada ulaşılan Keupstraße'deki sokak sakinleri ve dükkan sahipleriyle bir yıl boyunca buluşup konuşmuştu ve onlara saldırı anında ve sonrasında neler yaşadıklarını sordu. Hepsi bu özel sokağın bugünkü hikayelerini ve saldırıldan sonra geçen yıllarda hayatlarında nelerin değiştiğini anlattı. Tüm bu hikayeler, orada yaşayan insanların pencerelerinden Keupstraße'nın bir tablosunu çiziyor. Sokak sakinleri ve dükkan sahipleri oyuncularla birlikte sahne alıyorlar.

Yöneten: Nuran David Calis

Theo neden öldürüldü? NSU, Göçmenler ve Devlet. Katılımcı Bir Tiyatro Oyunu ■ Cuma, Saat 11–13, Depot 2

NSU cinayetlerinin Yunan kurbanı, anahtarçı Theodoros Boulgarides Münih'te yaşayan Yunan göçmen topluluğu pek konuşulmuyor. Oysa kurbanın ailesi polis soruşturmaları yüzünden Türkiye kökenli kurbanlar da olduğu gibi damgalandı. Bu tiyatro oyunu yaşayan tecrüberlerden yola çıkarak ırkıçılığı ve "iyi uyum sağlamış" olarak kabul edilen bir göçmen topluluğun kendine bakışını ve çelişkilerini sorgularken seyirciye sağa kayan Avrupa'nın durumunu tartışmaya davet ediyor.

Yöneten: Antonis Chryssoulakis

Fonds Soziokultur ve Kuzen Ren Westfalya Eyaleti Sosyokültürel Merkezler Çalışma Grubu tarafından desteklenmiştir.

Otello'ya Çiçekler ■ Cumartesi, Saat 17.30–19, Grotte

Esther Dischereit'in metinleri NSU cinayetlerinin geride bıraktığı kurban aileleri ve yakınlarının içine düştükleri boşluktan bahsediyor. Asıl görevleri olayları açılığa kavuşturmak ve cinayetleri önlemek olan devlet memurlarını fail haline getiren koşullar nedir? Türk çiçekçinin Shakespeare kahramanı Otello ile ahirette yaptığı bir sohbete kulak veriyoruz. Ten rengi, inanç ve kökenleri üzerine konuşuyorlar. Dischereit'in metinleri toplumumuzun tuttuğu yasin bir parçası ve varolan suskululuğu aşmaya çalışan bir deneme.

Sunanlar: Esther Dischereit ve İpek İpekçioğlu. Otello'ya Çiçekler — Jena'da İşlenen Suçlara Dair. Ağıt. Libretto. Dokumentasyon. Secession Yayınevi'nde yayınlanmıştır.

Additional Program

Documenting the Tribunal

— Visualising the Traces ■ 14–21 May 2017, Workshop

Videos are an effective medium for rendering visible and graspable the scope of the NSU Complex, as well as strengthening situated migrant knowledges. This workshop will produce short films on the Tribunal, that use already existing technology and freely available software.

This workshop is presented by the Cameradists and Ulf Aminde

Registration: workshops@kameradisten.info

NSU Monologues ■ Thursday

5–7 pm, Friday 3–5 pm, Depot 2

The stories of three NSU victims — Elif Kubasik, Adile Simşek and İsmail Yozgat — will be told on stage: their courage, their determination, and their relentless attempts to defend the memory of their loved ones against official narratives told by state and police.

By: Actors for Human Rights Germany

Script/Director: Michael Ruf

Die Lücke (The Gap) ■

Saturday 12–2 pm, Depot 2

9th June 2014 marks the 10th anniversary of the NSU bomb attack in Keupstraße, leaving 18 people injured and many local shops destroyed. Director Nuran David Calis spent a whole year interviewing local inhabitants and shop owners, in order to capture their perspective on a Keupstraße profoundly scarred by the NSU.

Directed by: Nuran David Calis

Why did Theo have to die?

NSU, migrants and the state. An interactive play ■ Friday 11–1 pm, Depot 2

Within the Greek migrant community, the murder of locksmith Theodoros Boulgarides is rarely discussed. This interactive play wants to provoke a debate on the differential impact of racism; it exposes the ambiguities and self-representation of a migrant community that had long been considered a 'model for integration'.

By: Antonis Chryssoulakis

Flowers for Otello ■

Saturday 5.30–7 pm, Grotte

Esther Dischereit's work is an approach to articulate the unspeakable grief of those affected, targeted and killed by the NSU. It allows us to be witness to a conversation between the Turkish owner of a flower shop and Otello's Shakespeare — a conversation about skin colour, faith and belonging.

With: Esther Dischereit and İpek İpekçioğlu. Flowers for Otello — Jena Crimes, Mourning & Music, Libretto. Published by Secession

WIR KLAGEN AN!

Der NSU-Komplex ist bis heute nicht aufgelöst, trotz zahlreicher Untersuchungsausschüsse und dem Strafprozess gegen eine kleine Gruppe Verantwortlicher — und er wird es nicht sein, wenn das Gericht in München sein Urteil spricht. Die Angehörigen der Mordopfer und die Betroffenen der Sprengstoffanschläge haben große Hoffnungen in den Prozess und das Versprechen nach umfassender Aufklärung gesetzt. Ihre Hoffnungen wurden enttäuscht. Das Gerichtsverfahren war kein Raum, in dem ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Forderungen angemessen gehört wurden.

Die Betroffenen fordern nach wie vor umfassende Aufklärung und die Benennung aller verantwortlichen Personen und Institutionen. Unsere Anklage ist dieser Forderung verpflichtet. Sie speist sich aus journalistischen Recherchen, aus Medienanalysen, Protokollen und Recherchen von NSU Watch, Antifarecherchen, Ermittlungen der Nebenklagen im NSU-Prozess, Protokollen der

Untersuchungsausschüsse und nicht zuletzt aus dem Wissen der Betroffenen.

Wir klagen jene an, die den NSU-Komplex in vielfältiger Weise gebilligt, gefördert, flankiert und unterstützt haben. Wir klagen jene an, die bewusst und gezielt Leben, Familien und Existenz zerstört haben. Wir klagen die an, die ein Auge zugeschlagen haben, die untätig geblieben sind und die stillschweigend ihr Einvernehmen erteilt haben. Wir klagen die Nazis an, die Menschen ermordeten und beschädigten, die Beamte*innen, die die Angehörigen und Opfer erpresst, eingeschüchtert und kriminalisiert haben, auch die Journalist*innen, die von düsteren Parallelwelten fabulierten, die Agent*innen in den geheimen Diensten, die das Morden der Nazi-Zellen bewirtschaftet haben und die Spuren dieser Kollision bis heute akribisch verwischen.

Natürlich klagen wir auch die Strukturen an, die institutionellen Logiken und Routinen, die es

erlauben, die Verbrechen als eine Serie von Pleiten, Pech und Pannen abzutun. Wir klagen deshalb exemplarisch Personen als Repräsentant*innen einer Struktur an. Wir klagen aber auch deshalb konkrete Akteur*innen an, weil sich Einzelne sehr wohl entscheiden können, ob sie hetzen, lügen, bedrohen, vertuschen, helfen — und weil sie dafür die Verantwortung tragen.

Dabei spielen wir kein Gerichtsverfahren nach und fällen kein Urteil, wir wollen uns weder als Richter*innen aufspielen noch haben wir die Macht, Urteile zu vollstrecken. Doch wir werden die Namen und Funktionen der verantwortlichen Institutionen und Personen, die wir trotz der Verschleppung und Vertuschung kennen, benennen. Wir übergeben diese Anklage der Öffentlichkeit. Das ist kein Abschluss, sondern ein Anfang. Wir appellieren an die Gesellschaft, diese Anklage fortzuschreiben, weitere Aufklärung zu fordern und Konsequenzen zu ziehen.

DAVACIYIZ!

NSU Kompleksi, kurulan soruşturma komisyonları ve küçük bir gruptan oluşan sorumlulara karşı açılan davaya rağmen hala çözülebilmiş değil. Kaldı ki Münih'teki mahkeme kararını açıkladığı zaman da çözülmüş olmayacak. Cinayet kurbanlarının aileleri ve bombalı saldırının mağdurları görülen davaya ve söz verilen geniş kapsamlı bir aydınlatmaya büyük umut bağlamışlardı. Ancak hayal kırıklığına uğratıldılar. Duruşmalarda, ailelerin ve mağdurların yaşadıkları tecrübe, sahip oldukları bilgilere ve taleplerine gerektiği şekilde kulak verilmedi.

Mağdurlar hala geniş kapsamlı bir aydınlatma ve sorumlu tüm kişi ve kurumların ortaya çıkarılmasını talep ediyorlar. Bizim davamız bu taleplere bağlıdır. Bu dava, NSU Watch'ın medya analizlerinden, protokollerinden ve araştırmalarından, antifaşist girişimlerin araştırmalarından, NSU davası müdafillerinin soruşturmalarından, soruşturma komisyonlarının tutanaklarından ve

tabii ki mağdurların sahip oldukları bilgilerden beslenmektedir.

NSU Kompleksi'ni çok değişik yollardan onaylayan, teşvik eden, koruyan ve destekleyenlerden davacıyız. Bilinçli bir şekilde ve hedef göstererek insanların yaşamını, aileleri ve büyük emekle kurulan hayatları yokedenlerden davacıyız. Bulara göz yumanlardan, kollarını kıpırdatmayanlardan, susarak onaylayanlardan davacıyız. İnsanları katleden ve onlara zarar veren Nazilerden, ailelere ve mağdurlara şantaj yapan, korkutan ve kriminalize eden memurlardan davacıyız. Karanlık paralel dünya masalları uyduran gazetecilerden, Nazi hücrelerinin cinayetlerini yöneten ve bunların izlerini bugüne kadar hala özenle silmeye devam eden gizli servis ajanlarından davacıyız.

İşlenen suçları bir dizi talihsizlik ve başarısızlık gibi gösteren kurumsal yapılanmaların mantığından ve rutininden de davacıyız. Bu yüzden sözko-

nusu yapılanmaları temsil eden kişilerden davacıyız. Somut aktörlerden davacı oluyorsak, bunun nedeni her birinin sorumluluğu olmasıdır. Kışkırtıp kışkırtmamak, yalan söyleyip söylememek, tehdit edip etmemek, örtbas edip etmemek veya yardımcı olup olmamak konusunda her birinin bireysel sorumluluğu vardır.

Bizler bir mahkemeyi taklit etmiyoruz ve hüküm vermiyoruz. Ne yargıcı olmak istiyoruz ne de hükümleri infaz edecek güce sahibiz. Buna rağmen, geniş kapsamlı bir aydınlatmayı sürüncemedé bırakın ve örtbas eden sorumlu kurum ve kişilerin adlarını ve görevlerini biliyoruz ve her birinin adını dile getireceğiz. Bu davayı kamuoyuna taşıyacağız. Bu bir son değil, bir başlangıçtır. Bu davayı takip etmesi, daha fazla aydınlatma talep etmesi ve gerekli dersleri çıkarması için topluma çağrıda bulunuyoruz.

WE INDICT!

The NSU attacks are not merely the story of three murderous Nazis. They may be the protagonists, but they did not act in isolation. We also need to account for their many co-conspirators and supporters from the right-wing scene and the German secret service, racist police departments, inflammatory media, and a justice department unwilling to carry out a full investigation. And

even the sum of all of these factors is only part of the answer, for racism permeates the entire society. All this we hold accountable for the NSU murders — individuals, norms and institutions.

The participants in the Tribunal do not have the power to bring those responsible to justice; we do not seek to acquire this power, and neither do we

wish to enact it. What we want is to provoke a wide-ranging public debate on the injustice that has taken place. Others can then choose to pass their own judgments. The Tribunal can only be one step in the right direction — others will have to see it through. All of us will have to see it through.

Eintrittspreise

Tickets könnt ihr hier kaufen:
www.schauspiel.koeln/spielplan/nsu-tribunal

Mittwoch, 17. Mai 2017:

10 € / 5 € ermäßigt (kein Nachweis nötig)

Donnerstag, Freitag, Samstag, 18. – 20. Mai 2017: Tageskarte je 15 € / 7 € ermäßigt
(kein Nachweis nötig)

Sonntag, 21. Mai 2017: Eintritt frei

Ausstellungen und Workshops:

Eintritt frei

(Anmeldung für Workshops ggf. erforderlich)

Umsonst-Tickets: Wer sich kein Ticket leisten kann, schreibt an: karten@nsu-tribunal.de

Zuzüglich Vorverkaufsgebühr.

Freie Platzwahl. Achtung: Bei parallelen unterschiedlichen Programm punkten bzw. Live-Übertragung von Depot 1 ins Depot 2 erfolgt der Einlass in der Reihenfolge des Erscheinens.

Die Tickets sind gleichzeitig Fahrscheine im Nahverkehr (VRS).

Sprachen: Die Veranstaltungen im Depot 1 werden simultan gedolmetscht und auf Deutsch, Türkisch und Englisch zu hören sein. Die Übersetzungen könnt ihr über Radiofrequenzen hören. Entweder über euer Handy (Kopfhörer nicht vergessen) oder Radios, die am Einlass verteilt werden.

Aufnahmen: Mit dem Kauf eines Tickets erklärt ihr euch einverstanden, dass während der Veranstaltung von euch Foto-, Ton- und/oder Filmaufnahmen gemacht werden können, die für die Dokumentation der Veranstaltung sowie auf Social-Media-Kanälen verwendet werden können. Ihr erklärt euch außerdem einverstanden, dass diese Foto-, Ton- und/oder Filmaufnahmen auch für weitere Nutzungszwecke wie nachfolgende Printpublikationen verwendet werden können.

Akkreditierung Journalist*innen über:
media@nsu-tribunal.de

Anfahrt:

Carlswerk, Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Infos zur Anreise mit ÖPNV oder per Auto:
<https://www.schauspiel.koeln/service/anfahrt-und-adressen>

Busreisen aus Berlin und Jena:

Infos unter: www.nsu-tribunal.de/anreise

Über uns

Das Tribunal „NSU-Komplex auflösen“ ist ein Projekt des Aktionsbündnis „NSU-Komplex auflösen“, einem Zusammenschluss aus Initiativen in ganz Deutschland, die solidarisch mit Betroffenen des NSU-Terrors verbunden sind.

Programmänderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen gibt es unter: www.nsu-tribunal.de

Bilet Fiyatları

Biletler <https://www.schauspiel.koeln/spielplan/nsu-tribunal> linkinden temin edilebilir.

17 Mayıs 2017 Çarşamba:

10 € / indirimli 5 € (indirim için paso gerekmekz)

18 Mayıs – 20 Mayıs 2017 Perşembe, Cuma, Cumartesi: Günlük Bilet 15 € / indirimli 7 € (indirim için paso gerekmekz)

21 Mayıs 2017 Pazar: Giriş ücretsiz

Sergi ve çalışma atölyeleri:

Giriş ücretsizdir (Çalışma atölyeleri için ön bildirim gerekebilir)

Ücretsiz biletler: Bilet alacak maddi gücü olmayanlar lütfen bize başvurun:
karten@nsu-tribunal.de

Bilet önsatışlarında işlem ücreti alınır.

Koltuklar numaralı değildir. Depot 1'deki etkinliklere erken gelip yer bulmanız öneriz. Yer kalmadığı takdirde etkinlikler Depot 2'den canlı yayında izlenebilir.

Biletler aynı zamanda kitle ulaşım araçlarında bilet olarak geçerlidir (VRS Bölgesi).

Çeviriler: Depot 1'deki etkinlikler Almanca, Türkçe ve İngilizceye kulaklar üzerinden simultane olarak çevrilecektir. Çeviriler radyo frekansları üzerinden dinlenebilecektir.

Bunun için cep telefonunuza (kulaklığınıza getirmeyi unutmayın) ya da girişte dağıtılan radyoları kullanabilirsiniz.

Ses ve görüntü kayıtları: Bilet aldığınızda, etkinlikler sırasında fotoğrafınızı çekilebileceğini, ses ve/veya görüntü kaydınızı alınabileceğini teyit etmiş oluyorsunuz. Etkinlikleri belgelemek amacıyla yapılan bu kayıtlar sosyal medya kanallarında yayınlanabilir. Ayrıca çekilen fotoğraflar ve ses ve/veya görüntü kayıtlarının basılı yayınlar gibi alanlarda kullanılmasını da teyit etmiş oluyorsunuz.

Gazeteci akreditasyonu için başvuru:
media@nsu-tribunal.de

Ulaşım:

Carlswerk, Schanzenstrasse 6-20, 50063 Köln
Kitle ulaşım araçları ya da arabayla gelecekler için ayrıntılı bilgi: <https://www.schauspiel.koeln/service/anfahrt-und-adressen>

Berlin ve Jena'dan otobüsle seyahat edecekler için ayrıntılı bilgi: www.nsu-tribunal.de/anreise

Hakkımızda

‘NSU Kompleksi Çözülsün’ Tribüneli, Almanya'nın her yerinde NSU terörünün mağdurlarıyla dayanışan girişimlerin yeraldığı ‘NSU Kompleksi Çözülsün’ adlı eylem birliğinin bir projesidir.

Programda değişiklik olabilir. Aktüel bilgiler için:
www.nsu-tribunal.de/tr

Entrance Fees

Tickets can be purchased at:
www.nsu-tribunal.de/en/arrival/

Wednesday: 10 € / 5 €

Day passes Thursday/Friday/Saturday:

15 € / 7 € each

Exhibitions and workshops: Free admission
(Registration may be required)

Discounted tickets: at your own discretion.

Free tickets: Anyone who cannot afford a ticket may write to: karten@nsu-tribunal.de

There is an additional fee for pre-sales.

Open seating. **NB:** Parallel program points and live broadcasts from Depot 1 in Depot 2 are on a “first come, first serve” basis.

Tribunal tickets are also valid as local transportation tickets (VRS).

Languages: Simultaneous translation will be available for all events in German, Turkish, and English. Tune in to the translations via radio. You can either use your mobile phones (don't forget to bring headphones!) or radio devices that can be picked up near the entrance.

Recording: By purchasing a ticket, you agree to photo, audio, and film recordings during the event, which will be used for documenting the event as well as for dissemination on social media channels. In addition, you agree to these photo, audio, and/or film recordings being used for further aims such as subsequent print publications.

Press accreditation at: media@nsu-tribunal.de

Address:

Carlswerk, Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Travel information is available at:
www.kvb-koeln.de, www.schauspiel.koeln/service/anfahrt-und-adressen and www.nsu-tribunal.de/anreise

We are

The Tribunal is a project of a nationwide activist alliance “Unraveling the NSU Complex”, an alliance of initiatives around Germany in solidarity with those affected by the NSU terror.

The organisers reserve the right to amend this program. Up-to-date info can be found at:
www.nsu-tribunal.de/en

Lückenlos e.V.
c/o Allerweltshaus
Körnerstr. 77–79
50823 Köln

Veranstalterin des Tribunals ist das Bundesweite Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘.

Einlassvorbehalt:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Tribünal, Almanya içinde faaliyet gösteren ‚NSU Kompleksi Dağıtılsın‘ eylem birliği tarafından düzenlenmektedir.

Etkinliğe Katılım:

Etkinlik düzenleyicileri mesken sahibi olarak; aşırı sağcı parti veya örgütlerde üye olan, aşırı sağcı çevrelerle bağıntılı oldukları bilinen veya geçmişte ırkçı, milliyetçi, antisemit ve diğer insanlık dışı söylemler kullanmış olan şahıslara, etkinliklere giriş yasağı koyma ya da etkinlerden ihraç etme hakkını saklı tutarlar.

Admission restrictions:

The event operators reserve the right to make use of their householder rights, refusing to admit or excluding persons from the event that are members of right-wing extremist parties or organisations, are associated with the right-wing extremist scene or have in the past made their mark with racist, nationalist, anti-Semitic or any other type of contemptuous statement.

In Kooperation mit:



Mit Unterstützung von:



HALTUNG ABONNIEREN!

Das G20 GIPFEL-ABO – 12 Wochen taz für 24 Euro

4 Euro
pro Abo gehen an
das Rathaus in
Rabat für Migran-
tinnen und ihre
Kinder



www.taz.de/g20abo

Das Angebot gilt bis zum 31. 7. 2017 und nur in Deutschland und endet automatisch. Die Belieferung beginnt frühestens am 15. 5. 2017.

Nah dran am Gipfel

Zwei
Wochen
Probeabo
GRATIS*
Print oder
digital



In den Alpen gibt's das Gipfelbuch, beim G20 gibt es das »nd« – die kapitalismuskritische Tageszeitung mit profundem Überblick in Wirtschaft und Politik. Für Gipfelstürmer, Extremkletterer und alle, die den Herrschenden auf's Dach steigen!

Bestellen:
www.nd-online.de/probe
Tel. (030) 29 78 18 00
aboservice@nd-online.de

* Das Angebot gilt nur für NeubonnenInnen und verlängert sich NICHT automatisch.

Gefördert durch:

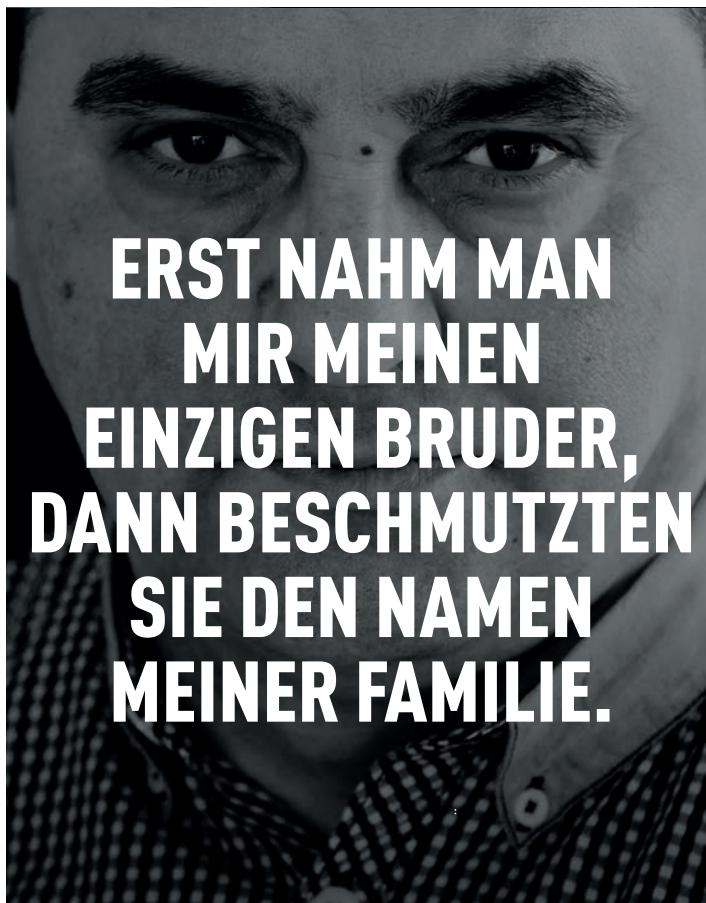


Medienpartner*innen:

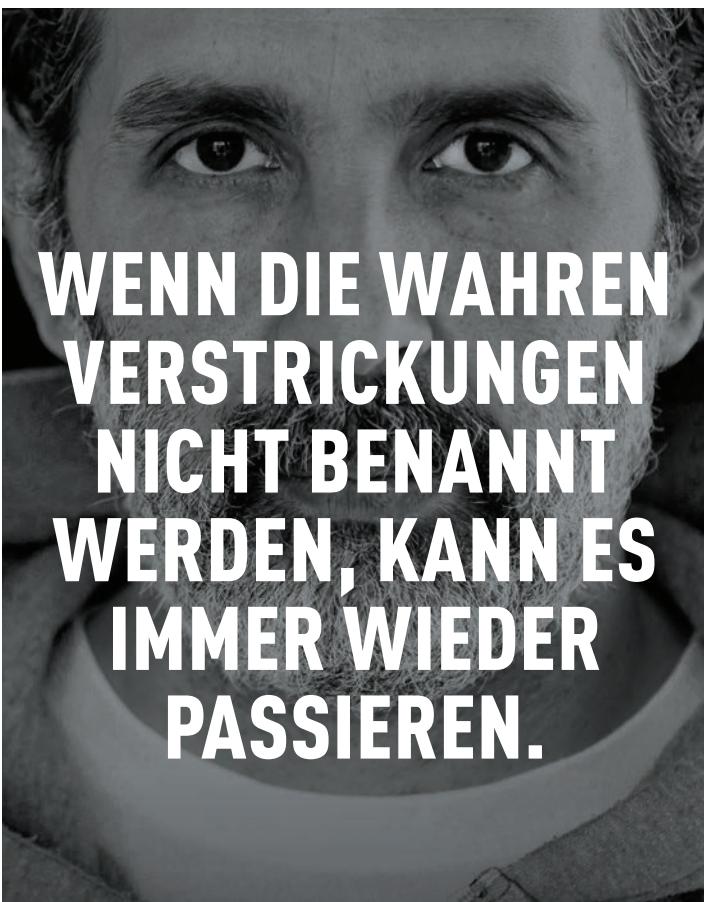




AM SCHLIMMSTEN
WAR DIE STILLE
SCHWEIGENDE BOMBE,
DIE KEINER AUSSER
DEN BETROFFENEN
GEHÖRT HAT.



ERST NAHM MAN
MIR MEINEN
EINZIGEN BRUDER,
DANN BESCHMUTZTEN
SIE DEN NAMEN
MEINER FAMILIE.



WENN DIE WAHREN
VERSTRICKUNGEN
NICHT BENANNT
WERDEN, KANN ES
IMMER WIEDER
PASSIEREN.



YARIN SENİN
BAŞINA GELEBİLİR!
SÜSMAYACAĞIZ!

Rassismus findet überall statt. Wer ihn bekämpfen will, muss denen zuhören, die ihm täglich ausgesetzt sind. Gemeinsam mit Opfern und Hinterbliebenen klagen wir den Rassismus in Behörden, Politik und Gesellschaft an.